Kompetenznetzwerk für Bibliotheken

Kompetenznetzwerk für Bibliotheken
Arbeitsbericht 2009

Endfassung vom 04.11.2009

0. Ziele und Aufgaben des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) 2
1. Überblick über das gesamte Netzwerk 3
2. Synopse der KNB-Arbeitsbereiche 7
3. Berichte der KNB Arbeitsbereiche 8
3.1. Arbeitsbereich Deutsche Bibliotheksstatistik 8
3.2. Arbeitsbereich BIX-Bibliotheksindex 16
3.3. Internationale Kooperation 22
3.3.1. Arbeitsbereich Internationale Kooperation I 22
3.3.2. Arbeitsbereich Internationale Kooperation II – EU-Beratungsstelle 28
3.4. Arbeitsbereich www.bibliotheksportal.de 35
3.4.1. Schirmherrschaft über Fortbildungsportal wissenbringtweiter.de 44
3.5. Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) 46
3.6. Koordination des Kompetenznetzwerks 53
4. Steuerungsgremium des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken 57

Der Arbeitsbericht umfasst den Berichtszeitraum 01.10.2008 - 30.09.2009

0. Ziele und Aufgaben des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)

Bibliotheken bieten Zugang zu Information, Bildung, Kultur und Wissenschaft für alle Bürgerinnen und Bürger. Damit aus vielen Einzelbibliotheken ein leistungsfähiges Bibliothekssystem wird, müssen Kompetenzen gebündelt, gemeinsame Prioritäten gesetzt, Strategien entwickelt und eine grundlegende gemeinsame Infrastruktur gesichert werden. Dies ist die Aufgabe des Kompetenznetzwerks, das am 01.01.2004 seine Arbeit aufgenommen hat.

Das KNB ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen, die sich bereits durch ihre koordinierende Arbeit für Bibliotheken bewährt haben. Im Rahmen des KNB werden überregionale Aufgaben des deutschen Bibliothekswesens in dezentraler Form bearbeitet. Die Steuerung des KNB wird durch ein sechsköpfiges Gremium wahrgenommen, in dem die Bibliotheksverbundsysteme, die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben und die staatlichen Fachstellen mit je einer, sowie der dbv mit zwei und die KMK mit einer Person vertreten sind[1].

Ziele des KNB sind es:

- Informationen und Fakten für Planungen und Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene vielfältig verfügbar zu machen,
- strategische Prioritäten zu identifizieren,
- die Rolle der Bibliotheken international zu stärken und die internationalen Beziehungen zu unterstützen,
- das Innovations- und Entwicklungspotenzial der Bibliotheken zu unterstützen
- eine Infrastruktur für bibliothekarische Kooperationen bereitzustellen.

Die Arbeitsbereiche des KNB decken inhaltlich ein breites Spektrum ab, haben aber dieselbe Struktur:

- sie sind nur auf überregionaler Ebene sinnvoll zu erledigen
- sie erfordern zwingend Kontinuität - es sind keine befristeten Projekte
- sie wirken kooperationsunterstützend für die Zusammenarbeit der Bibliotheken

Grundlagen des Arbeitsprogramms sind die Verwaltungsvereinbarung über das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken vom 6. November 2003[2] und der Bericht des „Runden Tisches“ an die AG Bibliotheken der KMK vom 24. März 2003[3].

[1] vgl. Abschnitt 4
[2] http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/0wiruns/knb/dokumente/verwaltungsverein061103.pdf
[3] Runder Tisch der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme, des Deutschen Bibliotheksverbands, der Fachstellenkonferenz, der Staatsbibliotheken und der ekz.
http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/0wiruns/knb/dokumente/bericht_an_kmk_240303.pdf

1. Überblick über das gesamte Netzwerk / Zusammenfassung

Das Kompetenznetzwerk insgesamt

Derzeit ist keine Erweiterung des KNB um neue Arbeitsbereiche geplant. Die Deutsche Digitale Bibliothek wird jedoch ab 2010 Im Bereich der digitalen Dienstleistungen wesentliche überregionale Aufgaben übernehmen.

Für das KNB geht es in dieser Situation darum, die bestehenden Arbeitsbereiche arbeitsfähig zu halten und "fit für die Zukunft" zu machen - diese Notwendigkeit entsteht aus der fachlichen Entwicklung und Veränderungen im Umfeld der Arbeitsbereiche. Hierunter fallen insbesondere folgende Aufgaben:

- Die Sicherung der Normungsarbeit des Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD). Diese ist aufgrund einer Umstellung der Finanzierungsstruktur des Deutschen Instituts für Normung (DIN) gefährdet. Aufgrund des neuen Finanzierungsmodells ergibt sich für den NABD eine Finanzierungslücke in Höhe von ca. 50.000 Euro. Um die Arbeit des NABD auf dem derzeitigen Niveau erhalten zu können, werden ab 2011 zusätzliche Mittel benötigt. Ein entsprechender Vorschlag wird den Ländern vorgelegt.
- Die Erweiterung der Deutschen Bibliotheksstatistik um Instrumente zur vergleichbaren Messung der elektronischen Nutzung ("virtuelle Besuche") und zur Messung der Nutzerzufriedenheit. Beide Daten sind für Unterhaltsträger und Bibliotheken von hoher strategischer Relevanz und gehören zu einer modernen Statistik dazu. Es besteht die Möglichkeit, dies im Rahmen der Deutschen Bibliotheksstatistik für alle Bibliotheken zu realisieren. Dafür sind zusätzliche Mittel notwendig. Ein entsprechender Vorschlag wird den Ländern vorgelegt.
- Die Einwerbung von Drittmitteln für das Bibliotheksportal: hierzu wird im Oktober 2009 ein DFG-Antrag gestellt. Das Erzielen von Einkünften aus kostenpflichtigen Leistungen wird weiterhin mit hoher Priorität verfolgt.

Da alle Aufgaben des KNB auf Kontinuität angewiesen sind, steht darüber hinaus die Sicherung der langfristigen Kontinuität der Arbeitsbereiche im Vordergrund. Durch die Konstruktion des KNB (die in manchen Einrichtungen nur jeweils befristete Verträge mit den Bearbeitern ermöglicht) ist hier besonders die personelle Kontinuität eine Herausforderung, die eine unabdingbare Voraussetzung für gute Vernetzung und längerfristige Entwicklung darstellt.

Für überregionale Koordinations- und Arbeitsaufgaben im Bibliothekswesen existiert keine länderübergreifend zuständige Institution. Aus noch ungelösten Aufgaben und aus aktuellen Entwicklungen ergeben sich immer wieder dringende Desiderate für die überregionale Bibliotheksarbeit, die im föderalen Bundesstaat nur länderübergreifend erledigt werden können.

Derzeit sind in diesem Bereich besonders folgende Desiderate zu beobachten:

- Interkulturelle Bibliotheksarbeit – ein Thema, dessen Relevanz auch für Hochschulbibliotheken mit einem hohen Anteil ausländischer Studierender immer deutlicher wird
- Informationskompetenzvermittlung durch Bibliotheken - hier ist eine Kooperation von www.bibliotheksportal.de und www.informationskompetenz.de geplant.

Die Arbeitsbereiche im Einzelnen

Deutsche Bibliotheksstatistik:

- Erstellung des Berichtsjahrs 2008 der nationalen Statistik für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken mit ca. 9.000 teilnehmenden Bibliotheken
- Erstellung des Datenposters „Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der deutschen Bibliotheksstatistik“ für das Berichtsjahr 2007, Versand an Bibliotheken, Unterhaltsträger (Kommunen, Hochschulen, Ministerien) und Redaktionen für Kultur- und Wissenschaftsjournalismus als zukünftig jährliche Publikation
- Freischaltung der Suchmaschine für Bibliotheken (BibS) auf der Basis der DBS-Stammdaten: Suchen von Bibliotheksadressen und Ansprechpartnern, Vergleichssuche auf der Basis von DBS-Kennzahlen
- Bereitstellung der Daten über die vorliegenden Auswertungsinstrumente: übersichtliche Gesamtauswertungen sowie ein flexibles Online-Auswertungsinstrument „Variable Auswertung“ und die „Suchmaschine für Bibliotheken (BibS)“
- Migration der IT-Infrastruktur der DBS (Programme und Datenhaltung) auf einen neuen Server
- Programmierung und Erstellung des Berichtsjahrs 2008 der Österreichischen Bibliotheksstatistik für Wissenschaftliche Bibliotheken (finanziert aus Drittmitteln)
- Aufstockung des Personals der DBS-Redaktion zum 1.12.2008 aus Mitteln der Österreichischen Bibliotheksstatistik

BIX-Bibliotheksindex:

- Der BIX-Durchlauf 2009 verlief problemlos mit 257 Teilnehmern:
  - 80 aus wissenschaftlichen Bibliotheken (davon 12 aus Österreich, 1 aus Italien (Südtirol) und 1 aus Slowenien
  - 177 aus Öffentlichen Bibliotheken
- Das BIX-Magazin erschien mit dem Schwerpunkt "10 Jahre BIX", "Digitale Bibliothek" und prominenten Headlinern (Iris Berben, Ulrich Wickert) und wurde an bibliotheksrelevante 250 Adressaten verteilt.
- Aus Anlass des 10-jährigen BIX-Jubiläums wurde im Rahmen einer internationalen Fachveranstaltung nach Zukunftsperspektiven der Leistungsmessung gefragt.
- Das Messverfahren für die elektronische Nutzung wurde
  - für wissenschaftliche Bibliotheken validiert und weiterentwickelt
  - für Öffentliche Bibliotheken erstmals mit positivem Ergebnis erprobt.

  Dies ist eine Grundlage für die Erweiterung der DBS.
- Ein Workshop zu Anforderungen an den BIX aus Sicht der Wissenschaftsverwaltungen wurde im Dezember 2008 durchgeführt.
- Detaillierte Überlegungen zu einer methodischen Neukonzeption des BIX wurden erarbeitet. Der Entscheidungsprozess dauert an.
- Die BIX-Dienstleistungen werden laufend optimiert durch neue Indikatoren, zusätzliche Dienstleistungen usw.

Internationale Kooperation I:

- Mit dem 3. IFLA Presidential Meeting ist die deutsche IFLA-Präsidentschaft auf dem IFLA-Weltkongress in Mailand sehr erfolgreich zu Ende gegangen. Dank zahlreicher Nominierungen deutscher Kollegen in den Fachgruppen der IFLA, einer deutschen Präsenz im IFLA-Vorstand, der vielfältigen Umsetzung des Themas "Bibliotheken auf die Tagesordnung" weltweit, durch intensiven Informationsfluss über den Newsletter und die Website IFLA-Deutschland sowie durch die Neukonzeption der Jahressitzung des IFLA-Nationalkomitees ist die Fortsetzung der IFLA-Aktivitäten auch nach der Präsidentschaft sehr positiv.
- Eine neue Zusammenstellung der umfangreichen Interessenvertretungen deutscher Kollegen in internationalen Fachgremien zeigt die enge internationale Verflechtung und internationalen Fachtransfer und fördert Lobbyaktiväten in Deutschland
- Dank diverser Vorträge internationaler Spezialisten auf dem Bibliothekartag erreichten Best Practice Beispiele und innovative Ideen eine große Anzahl deutscher Kollegen. Die Tendenz, den Bibliothekartag auch

weiterhin behutsam für internationale Vortragende zu öffnen, ist positiv zu werten und wird von BII durch Stipendienvergabe unterstützt.

Internationale Kooperation II- EU-Beratung:

- Im Fokus 2009 stand zum einen die verstärkte Erschließung und Bekanntmachung der EU-Strukturfonds-Programminhalte für Bibliotheken (EFRE, ESF, Interreg), zu der im Frühjahr eine Vortragsreihe für Bibliotheken durch 8 Bundesländer durchgeführt wurde. Zudem wurden offene und programmspezifische EU-Programm-Workshops angeboten, die sehr gut angenommen wurden und in deren Nachfolge verschiedene Projektanträge in den einzelnen Programmen folgten. Schwerpunkt waren auch hier die bisher wenig durch Bibliotheken genutzte EU-Förderinstrumente wie TEMPUS, CIP ICT PSP, „Jugend in Aktion“, GRUNDTVIG und LEONARDO DA VINCI in den Blickpunkt von Bibliotheken zu rücken.
- Des Weiteren wurde breit über laufende Ausschreibungen (Calls), insbesondere in den Programmen ICT (7. Forschungsrahmenprogramm), CULTURE, Lebenslanges Lernen und CIP ICT PSP informiert – über dbv-Newsletter International, Informationsangebot und Förderdatenbank auf www.bibliotheksportal.de, Vorträge, Workshops.
- Bibliotheken, die sich an den Ausschreibungen beteiligen wollten und sich an die Beratungsstelle wandten, wurden individuell beraten und bestmöglich unterstützt (Antragstellung, Partnersuche, Finanzplan, Ko-Finanzierungsfragen, Anbahnungsförderung).
- Im März 09 erfolgte der Online-Gang des neuen Moduls „Geförderte Projekte“ innerhalb der „Förderdatenbank für Bibliotheken“. Hier werden u. a. sämtliche aktuellen und abgeschlossenen EU-Projekte mit Beteiligung deutscher Bibliotheken veröffentlicht (Statistikpotential).
- Die Beteiligung deutscher Bibliotheken an den Programmen ICT (FP7: Calls 2007/08) und CIP ICT PSP (Call 2009) war sehr gut, die Nutzung der übrigen oben erwähnten Fördermöglichkeiten ist noch stark ausbaufähig.

Bibliotheksportal:

- Nutzung: Die Nutzungszahlen des Bibliotheksportals liegen mittlerweile bei durchschnittlich 130.000 Seitenaufrufen pro Monat, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fast 50% bedeutet. Zunehmende thematische Anfragen per E-Mail an die Redaktion belegen, dass sich das Portal als bibliotheksrelevante Informationsquelle etabliert hat. Eine erneute Steigerung in diesem Ausmaß ist nicht zu erwarten.
- Das Geschäftsmodell des im letzten Jahr neu eingerichteten Firmen-Branchenbuchs wurde aufgrund veränderter Marktlage neu konzipiert, die Funktionen des Branchenbuchs entsprechend angepasst und umprogrammiert. Das Branchenbuch verzeichnet nun 272 Firmen-Einträge, von denen knapp 60 Firmen zahlende Kunden sind (Stand: 1.10.2009).
- Zur Einwerbung von Drittmitteln wird im Oktober 2009 gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Darmstadt in Abstimmung mit der Bayerischen Staatsbibliothek ein Folgeantrag zum Ausbau des Wissenschaftsportals b2i bei der DFG eingereicht.
- Es wurden 6 neue Themenbereiche eingerichtet. Die laufende Aktualisierung der Inhalte nimmt aufgrund der stetig wachsenden Menge an Informationen einen immer größeren Umfang ein. Das Portal weist insgesamt ca. 300 einzelne Seiten auf.

Fortbildungsportal wissenbringtweiter.de:

- Das Fortbildungsportal www.wissenbringtweiter.de ist ein interdisziplinäres studentisches Projekt der HAW Hamburg. Das KNB unterstützt diese Homepage ideell durch eine Schirmherrschaft.

Normenausschuss NABD:

- Basierend auf den Ergebnissen des DIN-Fachberichts 13 zum Bibliotheks- und Archivbau und auf Wunsch der IFLA-Sektion 20 "Library buildings and equipment" konnte ein internationales Normungsprojekt zum Bau und Nutzungsplanung für Bibliotheken im Rahmen des vom NABD geführten internationalen Komitees ISO/TC 46/SC 8 fortgeführt werden.

- Die an den KNB-Bereich Normung angebundene AG RFID hat durch die Erarbeitung eines deutschen Norm-Entwurfs DIN 32700 (Ausg. 2008-09) zum RFID Datenmodell für Bibliotheken dazu beigetragen, dass die internationalen Normungsprojekte zum gleichen Thema an die deutschen Anforderungen angepasst wurden.
- Die Normungsprojekte im Rahmen des vom BMBF geförderten Nestor-Projektes zur Langzeitarchivierung konnten im Berichtszeitraum fortgeführt werden. Die Arbeitskreise, die sich im Rahmen der Projektarbeit konstituierten, haben erste Manuskripte zur Abstimmung im Ausschuss erarbeitet:
  - Vertrauenswürdige digitale Archive
  - Persistent Identifier
  - Ingest
  - Rechtssichere Aufbewahrung von digital signierten Dokumenten
- Das Deutsche Institut für Normung (DIN) hat 2008 eine Änderung seiner Finanzierungsstruktur beschlossen. Aufgrund des neuen Finanzierungsmodells ergibt sich für den NABD eine Finanzierungslücke in Höhe von ca. 50.000 Euro. Um die Arbeit des NABD auf dem derzeitigen Niveau erhalten zu können, werden ab 2011 zusätzliche Mittel benötigt. Ein entsprechender Vorschlag wird den Ländern vorgelegt.

Koordination des KNB:

Schwerpunkte 2008/2009:

- Überlegungen und Recherchen zu einem geeigneten Qualitätsmanagement für das KNB (laufend)
- gemeinsame Außendarstellung der KNB-Arbeitsbereiche, laufende Öffentlichkeitsarbeit
- Vorlage zur Entwicklung des KNB ab 2011 (Erweiterung der DBS und Sicherung des NABD)
- Erarbeitung eines DFG-Antrags für das Bibliotheksportal
- Durchführung des Bibliotheksindex BIX einschließlich Überlegungen zu seiner Weiterentwicklung
- Unterstützung der BibliotheksreferentInnen der Länder (2 Sitzungen)
- Geschäftsführung für die KNB-Steuerungsgruppe (2 Sitzungen)

2. Synopse der KNB-Arbeitsbereiche

Arbeitsbereich	ausführende Institution	Finanzen 2009	Personal	Bericht
Deutsche Bibliotheksstatistik	hbz Köln	124.104 € (Länder / KMK)	1 Stelle A15 1 Stelle TVL 10 0,75 Stelle TVL 10 0,5 Stelle TVL 8 (Drittmittel)	S. 8
BIX-Bibliotheksindex	dbv, hbz, BIT-Online, HdM Stuttgart	42.415 € Teilnahmegebühren	Anteilig Koordination / DBS ½ TvöD 6	S. 16
Internationale Kooperation I	dbv	98.448 € (Länder / KMK)	1 TVöD 13	S. 22
Internationale Kooperation II/ EU-Kontaktstelle	Staatsbibliothek zu Berlin	62.000 € (Länder / KMK)	1 TvöD 13	S. 28
Bibliotheksportal	dbv	59.000€ (Länder/KMK) ca. 5000 € Einnahmen ca. 32.000 € Eigenmittel (dbv/knb)	2/2 TVöD 13 (bis 30.6.) ½ TVöD 13, ½ TvöD 11 (ab 1.7.)	S. 35
Fortbildungsportal (Schirmherrschaft)	HAW Hamburg	Eigenmittel HAW Hamburg	-	S. 44
Normung	NABD/DIN	40.000 € (Länder / KMK)	Betreuung durch NABD im DIN e.V.	S. 46
Koordination	dbv	98.448 € Länder / KMK)	1 TVöD 13	S. 53

3. Berichte der KNB Arbeitsbereiche

3.1. Arbeitsbereich Deutsche Bibliotheksstatistik

ausführende Institution	hbz (Hochschulbibliothekszentrum NRW) Jülicher Str. 6 50674 Köln
Ansprechpartner	Dr. Ronald Schmidt Tel.: 0221 / 400 75 - 132 Fax: 0221 / 400 75 - 180 schmidt@hbz-nrw.de Ira Foltin Tel.: 0221 / 400 75 - 213 Fax: 0221 / 400 75 - 180 foltin@hbz-nrw.de allgemeine Anfragen: dbs@hbz-nrw.de
Ressourcen	
Personal	1 Stelle A15 1 Stelle TVL 10 0,75 Stelle TVL 10 0,5 Stelle TVL 8
Finanzen	2009 insgesamt: 124.104 €
Kurzfassung	
	• Erstellung des Berichtsjahrs 2008 der nationalen Statistik für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken mit ca. 9.000 teilnehmenden Bibliotheken • Erstellung des Datenposters „Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der deutschen Bibliotheksstatistik“ für das Berichtsjahr 2007, Versand an Bibliotheken, Unterhaltsträger (Kommunen, Hochschulen, Ministerien) und Redaktionen für Kultur- und Wissenschaftsjournalismus als zukünftig jährliche Publikation • Freischaltung der Suchmaschine für Bibliotheken (BibS) auf der Basis der DBS-Stammdaten: Suchen von Bibliotheksadressen und Ansprechpartnern, Vergleichssuche auf der Basis von DBS-Kennzahlen • Bereitstellung der Daten über die vorliegenden Auswertungsinstrumente: übersichtliche Gesamtauswertungen sowie ein flexibles Online-Auswertungsinstrument „Variable Auswertung“ und die „Suchmaschine für Bibliotheken (BibS)“ • Migration der IT-Infrastruktur der DBS (Programme und Datenhaltung) auf einen neuen Server • Programmierung und Erstellung des Berichtsjahrs 2008 der Österreichischen Bibliotheksstatistik für Wissenschaftliche Bibliotheken (aus Drittmitteln) • Aufstockung des Personals der DBS-Redaktion zum 1.12.2008 aus Mitteln der Österreichischen Bibliotheksstatistik

Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Die Deutsche Bibliotheksstatistik ist die einzige Statistik, die alle wichtigen Kennzahlen in den Bereichen Ausstattung, Bestand, Entleihungen, Ausgaben, Finanzen und Personal der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands enthält. Die DBS basiert auf internationalen Standards, den Definitionen der ISO 2789 "Internationale Bibliotheksstatistik". Das hbz ist für die Durchführung und Auswertung sowie die technische und redaktionelle Betreuung der DBS verantwortlich. Derzeit umfasst die DBS Kontaktdaten von rund 13.500 Bibliotheken. Für das Berichtsjahr 2008 haben rund 9.000 Bibliotheken ihre statistischen Daten an die DBS gemeldet, darunter mehr als 8.500 Öffentliche Bibliotheken, 236 Wissenschaftliche Universal- und Hochschulbibliotheken sowie 173 Wissenschaftliche Spezialbibliotheken. Die Teilnahmequote liegt insgesamt bei • 98 % für hauptamtlich geleitete Öffentliche Bibliotheken • 84 % für Öffentliche Bibliotheken (incl. neben- und ehrenamtliche) • 72 % für Wissenschaftliche Bibliotheken Die Deutsche Bibliotheksstatistik steht allen teilnehmenden Bibliotheken, ihren Unterhaltsträgern, den Medien und der interessierten Öffentlichkeit online zur Verfügung. Ihre aggregierenden jährlichen Gesamtauswertungen sind zudem Basis für die Veröffentlichung der statistischen Landesämter und des statistischen Bundesamtes Destatis.
Schwerpunkte 2008/2009	
DBS-Ergebnisse kommunizieren	▪ Das neue Datenposter „**Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der deutschen Bibliotheksstatistik**“ für das Berichtsjahr 2007, welches im letzten Quartal 2008 an Bibliotheken, deren Unterhaltsträger in Kommunen, Hochschulen und Ministerien sowie an Redaktionen für Kultur- und Wissenschaftsjournalismus versendet wurde, hat zu einem Anstieg der Wahrnehmung von Bibliotheken in der Öffentlichkeit geführt. Insbesondere Wissenschaftsredaktionen haben vermehrt Kontakt zur DBS-Redaktion gesucht und ihre Fragestellungen und Analysen fachlich abgestimmt. Als Beispiel sei dpa genannt, die ihren Regionalredaktionen ein aggregiertes Bild aus der DBS anbietet. Dies hat zu vermehrter Pressearbeit geführt und die regionale Bedeutung Öffentlicher Bibliotheken in den Medien gestärkt. ▪ Neben den immer zur Verfügung stehenden Auswertungswerkzeugen, welche die DBS für jedermann über das Internet anbietet, haben gedruckte Medien wie das Datenposter eine Berechtigung. Rückmeldungen an die DBS-Redaktion hierzu zeigen, dass viele Bibliotheken dieses Instrument mit Gewinn bei ihren Gesprächen mit den Unterhaltsträgern einsetzen konnten. ▪ Das neue Auswertungswerkzeug „Suchmaschine für Bibliotheken (BibS)“, welches auf der Basis der DBS-Stammdaten beruht, ergänzt ideal die schon etablierte Variable Auswertung aller DBS-Datenbestände von 1999 bis zum aktuellen Berichtsjahr: Mit BibS wird das Suchen von Bibliotheksadressen und Ansprechpartnern erleichtert. Eine für wesentlich neue Analysemöglichkeit bietet die Vergleichssuche auf der Basis von DBS-Kennzahlen: Aus allen Fragen der DBS-Fragebögen können Anwender der BibS ein zugeschnittenes Kennzahlenset definieren und ausgehend von einer gewählten Bibliothek nach Bibliotheken suchen, die hinsichtlich dieser Kennzahlen ein ähnliches Verhalten zeigen.

Qualitätskontrolle der Daten	▪ Die DBS als freiwilliges Instrument umfasst vor allem bei den Öffentlichen Bibliotheken eine Spanne von hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Großstädten bis hin zu ehrenamtlich geführten Gemeindebüchereien. Unterstützt durch die regionalen Bibliotheksfachstellen nehmen immerhin ca. 80% der neben- und ehrenamtlich geführten Bibliotheken an der DBS teil und lassen einen Blick auf das enorme Leistungspotential dieser Bibliotheksgruppe für die Bürgerinnen und Bürger zu. ▪ Die standardisierten Fragebögen der DBS sorgen bereits für eine gleichbleibende Richtigkeit der gemeldeten Daten. Trotzdem muss der aktuelle Datenbestand redaktionell auf Ausreißer geprüft werden. Durch die Personalaufstockung in der DBS-Redaktion konnten wir in diesem Jahr erstmalig Rückmeldungen an die Bibliotheken liefern und um ggf. notwendige Korrekturen bitten. Diese Aktion ist von den meldenden Bibliotheken sehr positiv und dankbar aufgenommen worden. Die Qualität des Datenbestandes konnte somit nochmals gesteigert werden.
IT-Infrastruktur der DBS	▪ Lange aus Kapazitätsgründen zurückgestellt, war die Migration der IT-Infrastruktur der DBS (Programme und Datenhaltung) auf einen neuen Server ein wesentlicher Arbeitsbereich im Arbeitsprogramm 2009. Geplant für das dritte Quartal und damit nach Abschluss aller Erhebungs- und Auswertungsarbeiten am aktuellen Berichtsjahr, sollte der Umzug auf neue, ausfallsichere Hardware in eine Zeit fallen, in welcher der Datenbestand erhoben und die Redaktion geschlossen ist. ▪ Leider hat die alte Hardware der DBS diesen Plan bereits im Januar, also in den ersten Wochen der Erhebungsphase für das Berichtsjahr 2008, hinfällig gemacht. Akute Probleme auf der alten Maschine zwangen uns zu einem sofortigen Umzug auf neue Hardware, die technisch innerhalb einer Woche durch aktive Unterstützung des hbz-Rechenzentrums bewältigt wurde.
Österreichische Bibliotheksstatistik	▪ Der Erfolg der DBS für deutsche Bibliotheken und die bewährte und zuverlässige Durchführung beim hbz haben Wissenschaftliche Bibliotheken in Österreich bewogen, ihre laufende Bibliotheksstatistik auf der Infrastruktur der DBS aufzusetzen und ebenfalls vom hbz durchführen zu lassen. ▪ Die ÖBS wird getragen durch die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH Wien und das hbz. Finanzierung und Umfang sind in einer Dienstleistungsvereinbarung beider Partner geregelt. Die beim hbz anfallenden Arbeiten belasten die Arbeit an der DBS in keiner Weise, insbesondere sorgt die Vereinbarung dafür, dass der Ressourcenaufwand für die ÖBS durch die an das hbz gezahlten Entgelte abgedeckt ist.
Herausforderungen	
Abbildung der elektronischen Nutzung **und** **Messung der Nutzerzufriedenheit**	▪ Digitale Medien (E-Books, elektronische Zeitschriftenbestände, digitalisierte Bestände) bekommen seit nunmehr vielen Jahren eine stetig steigende Bedeutung für die Nutzer von Bibliotheken aller Sparten. Bibliotheken haben sich darauf hinsichtlich ihrer Erwerbungspolitik und der Bereitstellung von endnutzerorientierten Dienstleistungen über das Internet längst eingestellt. ▪ Für den Bereich der Öffentlichen Bibliotheken sind digitale Ausleihen von E-Books und anderen digitalen Medien als wichtige Dienstleistungen eingerichtet worden. Um diese Entwicklung in der DBS zukünftig besser abbilden zu können, hat die Steuerungsgruppe DBS-ÖB eine Modifikation des Fragebogens erarbeitet, der mit dem Berichtsjahr 2009 eingesetzt werden wird. ▪ Die elektronische Nutzung von Bibliotheken, also die Nutzung von Bibliotheksdienstleistungen über das Internet, ist für Wissenschaftliche Bibliotheken ein

<table>
<tr><td></td><td>beträchtlicher Anteil der Bibliotheksnutzung überhaupt geworden. Bibliotheken, die am BIX teilnehmen, konnten von einer durch die Hochschule für Medien Stuttgart erarbeitete und statistisch validierte Erfassung dieser elektronischen Nutzung bereits profitieren. Es gilt nun, diese etablierte Methodik auch für alle DBS-Bibliotheken zugänglich zu machen, um in dieser Hinsicht ein wirklichkeitsgerechtes Abbild der Leistungen von Bibliotheken für ihre Nutzer in der DBS zu bekommen.
▪ Mit der Hochschule der Medien hat das hbz im Berichtszeitraum vorbereitende Gespräche geführt, die zur Klärung der Rahmenbedingungen geführt haben. Auf dieser Basis kann das hbz als Dienstleister für die DBS eine Vereinbarung mit der Hochschule der Medien schließen und das Verfahren für die DBS schrittweise einführen. Voraussetzung hierfür ist eine zusätzliche Mittelausstattung der DBS in Höhe von 25.000 Euro ab 2011. Die Vorbereitungen in technischer Hinsicht werden so vorangetrieben, dass DBS-Bibliotheken bereits für das Berichtsjahr 2010 über diese wertvollen Kennzahlen verfügen können, sofern ab 2011 zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">kontinuierliche Arbeiten</td></tr>
<tr><td>laufende Arbeiten zum DBS-Berichtsjahr 2008</td><td>▪ Erfassung der DBS-Daten für das Berichtsjahr 2008 (02.01.-31.03.2009)
▪ Einsatz von automatisierten Plausibilitätskontrollen bei der Dateneingabe und automatisierten/manuellen Qualitätsprüfungen durch die DBS-Redaktion nach Abschluss der Datenerhebungsphase
▪ Wiedereinführung des DBS-Indikatorenrasters: Das Indikatorenraster ist ein unkompliziertes Werkzeug zur Visualisierung des (Leistungs-)Stands einer Bibliothek im Umfeld der Bibliotheken ihrer Größenklasse.
▪ Support zur Erfassung und Auswertung der DBS (ca. 900 Anfragen an die DBS-Redaktion im ersten Halbjahr 2009)
▪ DBS-Newsletter (jeweils für ÖB, WB, WSpB) mit über 5.000 Adressen
▪ Erstellung der Gesamtauswertungen der DBS: http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/auswertung/
▪ Pflege und Wartung am IT-System der DBS: Einarbeitung neuer Anforderungen und Korrekturen auf Veranlassung der DBS-Steuerungsgruppen
▪ Weiterentwicklung der Variablen Auswertung der DBS und der neuen Suchmaschine für Bibliotheken BibS
http://www.bibliotheksstatistik.de/eingabe/dynrep/index.php
http://www.bibliotheksstatistik.de/eingabe/dynrep/adrbrowser/bibs.php
▪ BIX-Bibliotheksindex: Daten-Erfassung, Datenaustausch DBS-BIX, Datentransfer zur Plausibilitätskontrolle und Ranking-Berechnung, Betreuung des BIX-Webservers, Datenimport des BIX-2009 (vgl. Abschnitt 3.2)</td></tr>
<tr><td>DBS-Berichtsjahr 2008</td><td>Teilnahme an der Erfassung zur DBS 2008:
<table>
<tr><td>Öffentliche Bibliotheken:</td><td>8.546</td><td>von</td><td>10.169</td><td>84,0%</td></tr>
<tr><td>darunter: hauptamtlich geleitete ÖBs</td><td>2.137</td><td>von</td><td>2.190</td><td>97,6%</td></tr>
<tr><td>darunter: neben-/ehrenamtlich geleitete ÖBs</td><td>6.409</td><td>von</td><td>7.979</td><td>80,3%</td></tr>
<tr><td>Wissenschaftliche Bibliotheken:</td><td>236</td><td>von</td><td>328</td><td>72,0%</td></tr>
<tr><td>Wissenschaftliche Spezialbibliotheken:</td><td>173</td><td>von</td><td>2.507</td><td>6,9%</td></tr>
</table>
Zusammen ergibt sich eine Teilnahme von 8.782 Bibliotheken von 10.497 zur Erfassung aufgerufenen Bibliotheken (ohne Wissenschaftliche Spezialbibliotheken), also eine Quote von 83,7% (Vorjahr: 83,2%).</td></tr>
</table>

Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeits-arbeit	▪ DBS-Newsletter (jeweils für ÖB, WB, WSpB) mit über 5.000 Adressen ▪ Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der Deutschen Bibliotheksstatistik : Berichtsjahr 2007. – Köln : hbz, 2008. Aussendung an ca. 4000 Adressen ▪ DBS-Präsenz auf dem Messestand des Hochschulbibliothekszentrums, Deutscher Bibliothekartag, 02.-05.06.2009 Erfurt. ▪ ÖBS-Präsenz auf dem Messestand der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH, Österreichischer Bibliothekartag, 15.-18.09.2009 Graz.
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	***Steuerungsgruppe DBS-ÖB:*** 06.10.2008: 13. Sitzung Themen: Bibliothekssuchmaschine, Überarbeitung des Fragebogens: Medien, Musikbibliotheken, VZÄ-Problematik im BJ 2007, zukünftige Vorgehensweisen mit den Fachstellen, "VZÄ-Rechner" 18.03.2009: 14. Sitzung Themen: DBS-Datenposter, Plausibilitätskontrollen: Stand und mögliche Erweiterungen, Zusatzerhebungen zu aktuellen Einzelfragen, Fragebogen DBS-ÖB BJ 2009: digitale Bestände, Personalkapazität und VZÄ-Rechner, Doppik-Umstellung der Haushalte ***Steuerungsgruppe DBS-WB:*** Keine Sitzung im Berichtszeitraum Alle Protokolle sind unter www.bibliotheksstatistk.de verfügbar.
Kooperations-partner	▪ Alle Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland (Dateneingabe) ▪ dbv/KNB, infas, B.I.T.Online (BIX-Bibliotheksindex) ▪ Staatliche und kirchliche Fachstellen (Daten-Import, Steuerungsgruppen) ▪ dbv und seine Sektionen (Steuerungsgruppen) ▪ Statistisches Bundesamt (Gemeindeverzeichnis, Statistisches Jahrbuch) ▪ Statistische Landesämter (Statistische Jahrbücher) ▪ Hochschule der Medien Stuttgart (elektronische Nutzung) ▪ Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (ÖBS)
Vorträge	▪ Ronald Schmidt: „Neues von der Deutschen Bibliotheksstatistik - Musikbibliotheken in der Variablen Auswertung der DBS“ (17.09.2008, Jahrestagung 2008 der AIBM, Gruppe Bundesrepublik Deutschland, Bremen) ▪ Ronald Schmidt (Moderation): Bibliotheks-"Geschichten" - Bibliotheksbelange anschaulich vermitteln, Themenkreis: 03 - Bibliotheksorganisation und Informationsmanagement - quo vadis?, Deutscher Bibliothekartag, 02.-05.06.2009 Erfurt. ▪ Ronald Schmidt: Die Suchmaschine für Bibliotheken BibS. Standvortrag Deutscher Bibliothekartag, 02.-05.06.2009 Erfurt. ▪ Ronald Schmidt (Moderation): Forum Bibliotheksstatistik. Österreichischer Bibliothekartag, 15.-18.09.2009 Graz. ▪ Ronald Schmidt: Das ÖBS-Berichtsjahr 2008 für wissenschaftliche Bibliotheken in der Gesamtsicht, Österreichischer Bibliothekartag, 15.-18.09.2009 Graz. ▪ Ronald Schmidt: Forum Bibliotheksstatistik. Das Berichtsjahr 2008 der DBS für Spezialbibliotheken. ASpB-Tagung 2009, 22.-25.09.2009 Karlsruhe

Publikationen	▪ Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der Deutschen Bibliotheksstatistik: Berichtsjahr 2007. – Köln: hbz, 2008 ▪ Schmidt RM, Bauer B. Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS): Konzept, Umsetzung und Perspektiven für eine umfassende Datenbasis zum Bibliothekswesen in Deutschland: 10 Fragen von Bruno Bauer an Ronald M. Schmidt, Leiter der DBS. GMS Med Bibl Inf. 2008; 8 (1):Doc05. http://www.egms.de/en/journals/mbi/2008-8/mbi000102.shtml ▪ Schmidt, Ronald: Musikbibliotheken in der DBS – Präsentation von Musikbibliotheken in der Variablen Auswertung, in: Forum Musikbibliothek 29(2008), S.312-315. ▪ Schmidt, Ronald: Aus der BIX Redaktion, in: BIX – Der Bibliotheksindex, Sonderheft 2009: 10 Jahre BIX, S.22.

DBS-Gesamtauswertung 2008

DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik

hbz

Gesamtauswertung Berichtsjahr 2008	Zahl der meldenden Institutionen	Zahl der Bibliotheken (Standorte)	Bestand Medien insges. Mio.	Entleihungen Medien insges. Mio.	Stellen lt. Stellenplan	Entleiher (aktive Benutzer) Mio.	Besuche Mio.	Ausgaben insges. Mio. €	Ausgaben für Erwerbung Mio. €
Öffentliche Bibliotheken	8 548	10 201	125	369	11 678	8,54	123	848	99
ÖB hauptamtlich geleitet	2 138	3 488	97	332	11 382	6,33	110	807	85
ÖB neben-/ehrenamtlich geleitet	6 410	6 713	27	37	295	2,22	12	41	14
Wissenschaftiche Bibliotheken	236	780	233	96	11 754	2,79	-	808	319
National-/Zentrale Fachbibliotheken	5	8	44	5	2 178	0,16	-	135	45
Regionalbibliotheken	27	33	20	9	1 149	0,29	-	82	12
Universitätsbibliotheken	79	498	153	66	7 321	1,74	-	526	210
Hochschul-/Fachhochschulbibliotheke	125	241	16	16	1 105	0,59	-	65	53
Bibliotheken insgesamt	8 784	10 981	358	465	23 432	11,33	-	1 655	419

Die DBS erhebt trotz einer hohen Beteiligungsquote keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da die Teilnahme freiwillig erfolgt.

Die DBS ist eine Dienstleistung des hbz im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB).

knb

Stand: 26.08.2009

Online-Nutzungsstatistik der DBS-Auswertungswerkzeuge

Durch die Migration der DBS-Software auf eine neue Hardwareplattform kann nunmehr auch die Online-Nutzung der DBS-Auswertungswerkzeuge gemessen werden. Für Variable Auswertung (VA) und die Suchmaschine für Bibliotheken (BibS) ergibt sich folgendes Bild:

Beobachtungszeitraum:

26.01.2009 – 17.09.2009 = 235 Tage = ca. 7,8 Monate

Zugriffe (Page-Views):

	Gesamt	Pro Monat	Pro Woche	Pro Tag
VA gesamt	123.210	15.796	3.949	527
• **VA- Output (individuelle Anfragen)**	**13.339**	**1.710**	**428**	**57**
BibS gesamt	36.702	4.705	1.176	157
• **BibS - Suche (individuelle Anfragen)**	**19.921**	**2.554**	**639**	**85**
○ BibS - Steckbrief	14.759	1.892	473	63
○ BibS - Analyse	2.022	259	65	9

Die Variable Auswertung verzeichnete monatlich 15.796 Klicks, mit denen 1.710 individuelle Statistik-Auswertungen erzeugt wurden, das sind 57 Auswertungen pro Tag. Die Bibliotheks-Suchmaschine BibS verzeichnete monatlich 4.705 Klicks, mit denen 2554 Suchanfragen (z.B. nach Adressen) erzeugt wurden, das sind 85 am Tag. In 63 Fällen wurde der Datensteckbrief einer Bibliothek angezeigt, neunmal täglich erfolg eine weitergehende Analyse.

Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der Deutschen Bibliotheksstatistik (Titelblatt)

DBS Indikatorenraster - der "bibliothekarische Zollstock" für Öffentliche Bibliotheken

http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/dbs_Indikatorenraster/

Das Indikatorenraster - basierend auf einer Auswertung der an die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) gemeldeten Daten der Teilnehmerbibliotheken - ist ein unkompliziertes Werkzeug zur Visualisierung des (Leistungs-)Stands einer Bibliothek im Umfeld der Bibliotheken ihrer Größenklasse.

Nachfolgend ein Beispielraster für die Größenklasse 10.000 bis 20.000 Einwohner.

DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik

Musterbibliothek - INDIKATORENRASTER
Größenklasse: 10.000 bis 20.000 EW - Berichtsjahr: 2007 / 2008

knb

		A	5%	B	25%	C	50%	D	75%	E	95%	F	gültige Werte
Service	Medien / EW		0,69	1,15	1,21		1,66		2,18		3,24		565
	Erneuerungsquote (Zugang / Bestand in Prozent)		3,1		6,0		8,1	8,4	10,5		15,0		557
	Neuerwerbungen: ME / EW		0,03		0,09	0,10	0,13		0,19		0,30		563
	Veranstaltungen / 1000 EW		0,5		1,6	1,8	2,9		5,0		9,0		570
	Jahresöffnungsstunden / 1000 EW	33,8	35,0		56,9		73,2		93,3		131,7		566
	Publikumsfläche / 1.000 EW (qm)		7,44		14,82		21,87	25,18	32,16		56,55		560
	Computerplätze/1000 EW		0,0	0,09	0,1		0,1		0,2		0,5		570
Nutzung	Anteil aktive Entleiher an EW		3,8%		7,6%	10,0%	11,2%		15,2%		26,0%		557
	Besuche / EW		0,3		1,0		1,5	2,3	2,5		4,7		404
	Umschlag (Entleihungen / ME)		1,0		2,0		2,7		3,7	4,8	5,3		565
	Entleihungen / EW		1,0		2,8		4,5	5,5	7,1		11,6		567

Die blauen Spalten aggregieren die Werte ***aller*** Bibliotheken der Größenklasse. Die 25%-Spalte bedeutet z.B.: ein Viertel aller Bibliotheken liegt unter diesem Wert, drei Viertel liegen darüber. Die 50%-Spalte bedeutet: 50% aller Bibliotheken liegen unter diesem Wert, 50% darüber usw.

An dieses Datenraster kann jede Bibliothek ihre eigenen Daten anlegen (im Beispiel orange). Lesebeispiele:

- Bei der Zahl der Medien pro EW liegt die Beispielbibliothek im unteren Viertel aller Bibliotheken.
- Bei den Jahresöffnungsstunden/1.000 EW gehört die Beispielbibliothek zu den 5% aller Bibliotheken mit den geringsten Werten.

3.2. Arbeitsbereich BIX-Bibliotheksindex	
ausführende Institutionen	Deutscher Bibliotheksverband e.V. Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin hbz (Hochschulbibliothekszentrum NRW) Jülicher Str. 6 50674 Köln sowie als Kooperationspartner: infas, B.I.T.-Online, Hochschule der Medien, Stuttgart
Ansprechpartner	Ulla Wimmer (dbv), Tel.: (030) 644 9899 15 wimmer@bibliotheksverband.de Dr. Ronald Schmidt (hbz), Tel.: 0221 / 40075 132 schmidt@hbz-nrw.de Shirley Mc Leod (dbv), Tel.: (030) 644 9899 14 mcleod@bibliotheksverband.de
Ressourcen	
Personal	▪ Personalkapazität anteilig aus den Bereichen KNB-Koordination und DBS ▪ ½ Stelle TvöD 6
Finanzierung	Teilnahmegebühren: 170 Euro/Bibliothek pro Jahr (+ MwSt), d.h. 42.415,00 €
Kurzfassung	
	▪ Der BIX-Durchlauf 2009 verlief problemlos mit 257 Teilnehmern: o 80 aus wissenschaftlichen Bibliotheken (davon 12 aus Österreich, 1 aus Italien (Südtirol) und 1 aus Slowenien o 177 aus Öffentlichen Bibliotheken ▪ Das BIX-Magazin erschien mit dem Schwerpunkt "10 Jahre BIX", "Digitale Bibliothek" und prominenten Headlinern (Iris Berben, Ulrich Wickert) ▪ Aus Anlass des 10-jährigen BIX-Jubiläums wurde im Rahmen einer Fachveranstaltung nach Zukunftsperspektiven der Leistungsmessung gefragt. ▪ Das Messverfahren für die elektronische Nutzung wurde o für wissenschaftliche Bibliotheken validiert und weiterentwickelt o für Öffentliche Bibliotheken erstmals mit positivem Ergebnis erprobt. Dies ist eine Grundlage für die Erweiterung der DBS. ▪ Ein Workshop zu Anforderungen an den BIX aus Sicht der Wissenschaftsverwaltungen wurde im Dezember 2008 durchgeführt. ▪ Detaillierte Überlegungen zu einer methodischen Neukonzeption des BIX wurden erarbeitet. Der Entscheidungsprozess dauert an. ▪ Die BIX-Dienstleistungen werden laufend optimiert durch neue Indikatoren, zusätzliche Dienstleistungen usw.

Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Der BIX ist das einzige bundesweite Benchmarking-Instrument für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Ziele des BIX sind es, Argumentationshilfen für die Kommunikation zwischen Bibliothek und Trägereinrichtung zu liefern, Bibliotheksleistungen transparent und vergleichbar zu machen und den Bibliotheken Ansätze für Qualitätssteigerungen zu bieten. Mit der Übernahme des BIX ins KNB (Beschluss der KMK im Herbst 2004) ist sichergestellt, dass den Bibliotheken eine Infrastruktur für den bundesweiten Leistungsvergleich zur Verfügung steht. Die Teilnahme am BIX ist freiwillig und kostenpflichtig. Für den BIX werden von den Bibliotheken 17 Kennzahlen in vier Bereichen erhoben. Sie bilden Ausstattungsniveau, Effizienz, Entwicklungspotential und Nutzerorientierung der Bibliotheken ab. Ergebnis des BIX ist ein mehrdimensionales Bibliotheksranking nach Hochschultyp bzw. Gemeindegröße.
Schwerpunkte 2008/2009	
10 Jahre BIX	2009 wurde der BIX zum 10. Mal durchgeführt. 2000 erschien das erste BIX-Magazin mit 100 Öffentlichen Bibliotheken. Für wissenschaftliche Bibliotheken gibt es den BIX seit 6 Jahren. ▪ Der Anlass wurde auf dem Bibliothekartag fachlich gewürdigt in Form einer dreistündigen Blockveranstaltung zum Thema "Leistungsmessung und Benchmarking: The Next Generation". In sechs internationalen Vorträgen wurden Entwicklungsperspektiven für die Zukunft des BIX dargestellt. ▪ 3 Beiträge im BIX-Magazin widmeten sich speziell der Entstehung und Entwicklung des BIX
"BIX 2.0"?	Um mittelfristig attraktiv zu bleiben, muss der BIX in den nächsten Jahren grundsätzlich überdacht und ggf. umgestaltet werden. Ende 2008 wurden dafür von der Projektleitung mögliche Optionen benannt. Ein "BIX 2.0" bewegt sich zwischen folgenden Eckpunkten: ▪ ggf. Alternativen zum Ranking (Rating, Gruppen, "Stern"-System o.ä.) ▪ stärkere Verzahnung mit der Deutschen Bibliotheksstatistik (dies würde eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse ermöglichen, jedoch nur vereinfachte Indikatoren erlauben) ▪ zusätzliche Dienstleistungen, die z.B. in Richtung Qualitätsmanagement gehen könnten ▪ Anforderungen, die seitens der Wissenschaftsverwaltung an den BIX gestellt werden (s.u.) ▪ Finanzierbarkeit für die Bibliotheken und die Projektträger Im Frühjahr 2009 wurde ein Prototyp für einen neuen BIX vorgelegt, der aus einem Gruppen/Sternesystem auf Basis von DBS-Daten und einem abgestuften Geschäftsmodell bestand. Die BIX-Steuerungsgruppe zog auf dieser Basis differenzierte Indikatoren einer größeren Repräsentativität vor und votierte für zusätzliche Leistungen, um den BIX attraktiv zu halten. Die Überlegungen werden in diese Richtung fortgesetzt. Nächster Schritt ist die Durchführung einer Befragung der Bibliotheken zu ihren Anforderungen und Präferenzen. Die Überlegungen werden 2010 weitergeführt.

Anforderungen der Wissenschaftsverwaltung	Am 04. Dezember 2008 fand ein Workshop mit Vertretern aus Bibliotheken, Hochschulverwaltungen und Ministerien statt zum Thema: was erwarten Hochschulen und Wissenschaftsverwaltung vom BIX? Als die wichtigsten Ergebnisse wurden benannt: ▪ Daten zur Nutzerzufriedenheit ▪ Daten zur Wirkung von Bibliotheken ("Impact-Messung") ▪ ein Indikator zur Kooperationsintensität ▪ zusätzliche Indikatoren zur Effizienz ▪ die Anschlussfähigkeit des BIX an andere Kennzahlensystem (Rankings, Zielvereinbarungen, Bildungspläne usw.) ▪ die Möglichkeit, Zeitreihen aus den BIX-Daten zu bilden
operative Entwicklungen für den BIX 2010	Folgende Entwicklungen werden für den BIX 2010 umgesetzt: ▪ Zwei neue Indikatoren für den BIX-WB, davon ein zusätzlicher in der Dimension "Effizienz" (s.o.) ▪ die Messung der elektronischen Nutzung wird in Richtung auf eine sessionbasierte Zählung weiterentwickelt ▪ alle BIX-Teilnehmer erhalten eine graphische Auswertung in Form eines Stärken-Schwächen-Profils ▪ Auf Anfrage stehen den BIX-Bibliotheken alle Daten für die Bildung von Zeitreihen zur Verfügung
Messung der "virtuellen Besuche"	Die vergleichbare Messung der elektronischen Nutzung ("virtuelle Besuche") ist für Bibliotheken von höchster strategischer Bedeutung, stellt jedoch weltweit ein noch weitgehend ungelöstes Problem dar. Für den BIX-WB wurde von der Hochschule der Medien Stuttgart ein Verfahren entwickelt, das bereits zum 2. Mal für das Ranking eingesetzt wurde und zu sehr guten Ergebnissen geführt hat. ▪ Für den BIX-WB wurde das Verfahren validiert und weiterentwickelt ▪ Für die Öffentlichen Bibliotheken fand im März/April 2009 ein erster Probelauf mit 52 freiwilligen Teilnehmern statt. Ergebnis: das Verfahren ist grundsätzlich anwendbar, jedoch mit höherem Aufwand verbunden. Bei bestimmten Konstellationen (Gemeinschafts-OPAC) kann es nicht eingesetzt werden. ▪ Im Herbst 2010 wird das Verfahren für alle BIX-ÖB-Teilnehmer erneut durchgeführt und bei Erfolg in den BIX 2011 einfließen. Ohne Verankerung des Verfahrens in der DBS ist jedoch die kontinuierliche Durchführung nicht möglich.
Herausforderungen	
Daten zur Nutzerzufriedenheit	Ein dringendes Desiderat sowohl von Bibliotheken als auch Unterhaltsträgern sind vergleichbare Daten zur Nutzerzufriedenheit, die nur in Form einer Befragung ermittelt werden können. Sollte dies in Form einer standardisierten Nutzerbefragung für die DBS realisiert werden (Kooperation mit der Hochschule der Medien), würde dies auch für den BIX entscheidende Vorteile erbringen. Dafür sind jedoch ab 2011 zusätzliche Ressourcen notwendig. Ein entsprechender Vorschlag wird der KMK vorgelegt.
kontinuierliche und breite Messung der "virtuellen Besuche"	Das Verfahren zur Messung der elektronischen Nutzung muss kontinuierlich verbessert, verstetigt und auf alle Bibliotheken (auch Nicht-BIX-Teilnehmer) ausgeweitet werden. Dafür sind ab 2011 zusätzliche Ressourcen für die DBS notwendig. Ein entsprechender Vorschlag wird der KMK vorgelegt.

kontinuierliche Arbeiten	
Projektmanagement / Mitgliederverwaltung	▪ Koordination und Kommunikation zwischen 8 Projektpartnern und 260 Bibliotheken ▪ Geschäftsführung für die BIX-Steuerungsgruppe (2 Sitzungen) ▪ Planung der Abläufe und Workflows, Zeitplan ▪ Datenpflege, Rechnungslegung, Mahnung, Inkasso, Statistik ▪ Werbung für den BIX: neuer BIX-Flyer, Information im Direktversand an 2000 Bibliotheken, Mailinglisten
Datenerhebung / Indexberechnung	▪ Erstellung der Erhebungsunterlagen ("Handbücher") ▪ Anpassung der Datenbank und des Online-Eingabemoduls ▪ Beratung der Teilnehmer bei Erhebungsfragen ▪ Datentransfer DBS - Plausibilitätskontrolle - BIX-Berechnung - Bibliotheken - BIX-Website - BIX-Magazin und zurück zur DBS ▪ Plausibilitätskontrolle (alle Bibliotheken wurden angeschrieben; jeder Datensatz wird 3-6 mal kontrolliert) ▪ Indexberechnung durch infas
BIX-Magazin / Öffentlichkeitsarbeit	▪ Konzeption, Redaktion und Erstellung des BIX-Magazins in Kooperation mit der Zeitschrift B.I.T.-Online. Schwerpunkte: "Digitale Bibliothek" und folgende Headliner / Interviewpartner: o Iris Berben o Ulrich Wickert o Ellen Tise (neue IFLA-Präsidentin) o GWK-Generalsekretär Jürgen Schlegel ▪ Das BIX-Magazin wurde an 250 bibliotheksrelevante Personen verschickt. ▪ Betreuung der BIX-Website inhaltlich (dbv) und technisch (hbz)
Presseresonanz	▪ Ca. 10 Anfragen aus Presse und Hörfunk gingen an die Projektleitung (deutlich weniger als im Vorjahr bei identischer Pressearbeit) ▪ Ein Pressespiegel mit 42 Nachweisen für Pressearbeit auf regionaler und lokaler Ebene wurde erstellt.
Begleitende Dienstleistungen	▪ Zwei Seminare zur Arbeit mit den BIX-Daten wurden geplant. Das ÖB-Seminar fand im März 2009 in Köln statt, das WB-Seminar fand nicht genug Teilnehmer. ▪ Alle Bibliotheken erhalten Muster für eine Pressemeldung ▪ 17 Bibliotheken nutzten die Möglichkeit eines Bibliotheksportraits auf der BIX-Website ▪ Urkunden für die Plätze 1-3 ▪ "TOP 5"-Qualitätsplaketten für die Plätze 1-5 jeder Dimension ▪ Erklärungsmaterial zur BIX-Methodik
Kooperation und Kommunikation	
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	▪ BIX-Steuerungsgruppe, ▪ DBS-Steuerungsgruppen ÖB und WB
Kooperationspartner	▪ infas ▪ Verlag Dinges & Frick, Redaktion B.I.T.-Online ▪ Hochschule der Medien, Stuttgart

Vorträge	▪ Konzeption und Organisation einer Veranstaltung aus Anlass von 10 Jahren BIX (Frau Wimmer): **Leistungsmessung und Benchmarking - The Next Generation** - Session im Rahmen des 98. Deutschen Bibliothekartags in Erfurt. - 6 Vorträge aus Deutschland, Italien, und den Niederlanden, ca. 100 Teilnehmer. Texte und Präsentationen unter: http://www.opus-bayern.de/bib-info/bibliothekartage/2009/G.html ▪ **Die Benchmarking-Ergebnisse sind da - was nun?** Vortrag im Auftrag des Schweizer Bibliotheksbenchmarkings, Zürich, 24.11.2008 ▪ **BIX 2.0 - Ideen zur Weiterentwicklung des bundesweiten Leistungsvergleichs BIX** - Vortrag im Rahmen des 98. Dt. Bibliothekartags in Erfurt (Frau Wimmer) http://www.opus-bayern.de/bib-info/frontdoor.php?source_opus=757 ▪ **The Politics of Methodology** - Considering Advocacy in the Construction of a Benchmarking System - Vortrag im Rahmen des IFLA World Library and Information Congress 2009, Mailand (Frau Wimmer, Prof. Mundt) ▪ diverse Vorträge von Prof. Mundt im In- und Ausland zur **Messung der elektronischen Bibliotheksnutzung**
Publikationen	▪ BIX-Magazin 2009 (56 Seiten) als Sonderheft der Zeitschrift B.I.T.-Online (Ansichtsexemplare sind in der BIX-Redaktion erhältlich)
Konferenzteilnahme	▪ 8th Northumbria International Conference on Performance Measurement in Libraries and Information Services (PM8) "Libraries Plus: Adding Value in the Cultural Community". Florenz, 17.-20.08.2009 (Frau Wimmer) ▪ IFLA World Library and Information Congress, Mailand, 22.-25.08.2009 (Frau Wimmer, gefördert durch DAAD)

Werbeposter zum 10-jährigen BIX-Jubiläum beim Bibliothekartag

Überblick über die bestplatzierten Bibliotheken im BIX 2009

Auf den 25 Top-5 Plätzen im BIX-ÖB liegen:	
7 Bibliotheken aus	Baden-Württemberg
7 Bibliotheken aus	Bayern
3 Bibliotheken aus	Niedersachsen
2 Bibliotheken aus	Schleswig-Holstein
2 Bibliotheken aus	Sachsen
1 Bibliothek aus	Rheinland-Pfalz
1 Bibliothek aus	Nordrhein-Westfalen
1 Bibliothek aus	Brandenburg
1 Bibliothek aus	der Schweiz
25 Plätze 1-5 in den 5 Größenklassen des BIX-ÖB	

Länderverteilung der obersten 5 Plätze im BIX 2009

Auf den 15 Top-5-Plätzen im BIX-WB liegen:	
7 Bibliotheken aus	Baden-Württemberg
2 Bibliotheken aus	Nordrhein-Westfalen
1 Bibliothek aus	Niedersachsen
1 Bibliothek aus	Sachsen
1 Bibliothek aus	Bayern
1 Bibliothek aus	Hessen
1 Bibliothek aus	Hamburg
1 Bibliothek aus	Italien (Südtirol)
15 Plätze 1-5 in den 3 Kategorien des BIX-WB	

Die Sieger des BIX 2009

	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Öffentliche Bibliotheken in Gemeinden			
bis 15.000 EW	Bibl. Abtsgmünd	GemB Grünwald	Bibl. Höchberg
15-30.000 EW	StB Freiberg/N.	StB Wittlich	StB Neustadt/S.
30-50.000 EW	MIZ Biberach/R.	RegBib Weiden/ Oberpfalz	StB Itzehoe
50-100.0000 EW	StB Göppingen	StB Herten	StB Norderstedt
über 100.000 EW	StB Reutlingen	StB Dresden	StB Chemnitz
wissenschaftliche Bibliotheken			
in Hochschulen	HTWG Konstanz	HSB Bonn-Rhein-Sieg	HSB Zwickau
in Universitäten (einschichtig)	UB Konstanz	UB Bozen	ULB Düsseldorf
in Universitäten (zwei-schichtig)	SUB Göttingen	UB Heidelberg	UB Frankfurt am Main

Weitere Informationen:
http://www.bix-bibliotheksindex.de

3.3. Internationale Kooperation

3.3.1. Arbeitsbereich Internationale Kooperation I

ausführende Institution	Deutscher Bibliotheksverband e.V. Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin
Ansprechpartnerin	Hella Klauser Tel.: (030) 644 98 99 16 Fax: (030) 644 98 99 29 klauser@bibliotheksverband.de
Ressourcen	
Personal	1 Stelle TVöD EG 13
Finanzen	€ 98.448.- insgesamt in 2009 (Personal-, Sach- und Reisekosten)
Kurzfassung	
	▪ Mit dem 3. IFLA Presidential Meeting ist die deutsche IFLA-Präsidentschaft auf dem IFLA-Weltkongress in Mailand sehr erfolgreich zu Ende gegangen. Dank zahlreicher Nominierungen deutscher Kollegen in den Fachgruppen der IFLA, einer deutschen Präsenz im IFLA-Vorstand, der vielfältigen Umsetzung des Themas "Bibliotheken auf die Tagesordnung" weltweit, durch intensiven Informationsfluss über den Newsletter und die Website IFLA-Deutschland sowie durch die Neukonzeption der Jahressitzung des IFLA-Nationalkomitees ist die Fortsetzung der IFLA-Aktivitäten auch nach der Präsidentschaft sehr positiv. ▪ Eine neue Zusammenstellung der umfangreichen Interessenvertretungen deutscher Kollegen in internationalen Fachgremien zeigt die enge internationale Verflechtung und internationalen Fachtransfer und fördert Lobbyaktiväten in Deutschland ▪ Dank diverser Vorträge internationaler Spezialisten auf dem Bibliothekartag erreichten Best Practice Beispiele und innovative Ideen eine große Anzahl deutscher Kollegen. Die Tendenz, den Bibliothekartag auch weiterhin behutsam für internationale Vortragende zu öffnen, ist positiv zu werten und wird von BII durch Stipendienvergabe unterstützt.
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	▪ Förderung der Innovation im Bibliothekswesen durch internationalen Wissenstransfer ▪ Interessensvertretung der Bibliotheken im globalen Kontext ▪ Informationstransfer über strategische Entwicklungen und aktuelle Themen auf internationaler Ebene ▪ Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und anderen Organisationen ▪ Stärkung der Stellung des deutschen Bibliothekswesens durch die internationale Präsenz deutscher Teilnehmer in internationalen Gremien

	▪ Führung des Sekretariats des IFLA-Nationalkomitees
Schwerpunkte 2008/2009	
Internationale Fachkollegen auf dem Bibliothekartag in Erfurt	Vielleicht war ein Bibliothekartag noch nie so international wie 2009 in Erfurt: erstmals wurde der Call for Papers in Englische übersetzt, worauf hin sich zahlreiche internationale Spezialisten um einen Vortrag bewarben. Gemeinsam mit den über die Fachverbände vorgeschlagenen Einladungen konnte die internationale Perspektive an verschiedenen Stellen und für das deutsche Publikum sehr gewinnbringend in das Fachprogramm integriert werden. Organisiert über die KNB-Stelle in Kooperation mit dem OK und BII konnte den ca. 50 geförderten ausländischen Gästen ein umfangreiches Programm angeboten werden, das sehr positiv aufgenommen wurde und den ausgezeichneten Ruf dieser nationalen Fortbildungsveranstaltung auch über die Grenzen Deutschlands hinaus bestätigte.
Deutsche IFLA-Präsidentschaft und 3. IFLA-Presidential Meeting	Die zweijährige Amtszeit der deutschen IFLA-Präsidentin Claudia Lux ist erfolgreich zu Ende gegangen. Das von ihr für ihre Amtszeit gewählte Thema "Bibliotheken auf die Tagesordnung!" wurde international aufgenommen und in vielfältiger Weise umgesetzt. Auch in Deutschland wurde es mit deutschen Bibliothekskollegen auf dem Bibliothekartag diskutiert und u.a. im BID-Positionspapier "21 gute Gründe für gute Bibliotheken" umgesetzt. Der von der deutschen Präsidentin eingeführte "Letter of the President", in dem sie von ihren Aufgaben, Kontakten, Projekten berichtet, wird von der neuen Präsidentin fortgesetzt. Auch die Konferenzserie IFLA Presidential Meeting, mit Unterstützung des Auswärtigen Amts begonnen und vom KNB-Arbeitsbereich organisiert, wird auf Grund des Erfolges fortgesetzt. Das 3. und letzte IFLA-Presidential Meeting fand am 19./20. Februar 2009 in Berlin statt und brachte 170 Teilnehmer aus 24 Ländern im Auswärtigen Amt zusammen. Die eingeladenen Kollegen aus islamisch geprägten Ländern machten im Vorfeld eine Studienreise nach Leipzig, Halle, Weimar und Berlin. Partner des Projekts waren das AA, das Goethe-Institut, die Robert Bosch Stiftung und ADACH (Abu Dhabi Authority on Cultural Heritage). Das Programm und die Vorträge sowie der sehr umfangreiche Pressespiegel sind auf der Website www.ifla-deutschland.de zu finden: http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_praesidentschaft/2009_3pm_en.html
Deutsche Mitglieder in internationalen Gremien	Auch die starke Besetzung deutscher Kollegen in den IFLA-Fachgruppen ist sicherlich eine positive Rückwirkung aus der deutschen IFLA-Präsidentschaft. Nach dem Nominierungsverfahren im Herbst-Frühjahr 2008/2009 konnten (bis auf die drei Sektionen 28, 35, 37) alle 40 Fachgruppen mit deutschen Spezialisten besetzt werden. Besonders erfreulich ist die Kontinuität der Besetzung im IFLA-Vorstand durch die deutsche Vertreterin Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin des dbv. Die Teilnahme deutscher Kollegen an dem IFLA-Weltkongress in Mailand war ebenfalls mit rund 100 deutschen Kollegen erfreulich. Auch in anderen internationalen Gremien sind deutsche Kollegen aktiv. Dies zeigt eine umfangreiche Aufstellung, die als neues Produkt auf dem Bibliotheksportal zu finden ist. Die Liste ist sowohl Zeugnis des Engagements deutscher Kollegen als auch der guten internationalen Vernetzung und gemeinsamen Fach- und Lobbyarbeit: www.bibliotheksportal.de/index.php?id=1069

Herausforderungen	
IFLA-Nationalkomitee und zukünftige IFLA-Aktivität	Die Förderung internationaler Fachkonferenzen liegt seit 2009 nicht mehr bei der DFG, sondern beim DAAD. Dies hat zur Folge, dass für das IFLA-NK die Gutachtertätigkeit bei der DFG wegfällt und somit die Berechtigung einer Arbeitssitzung auf Einladung der DFG. Das IFLA-NK nimmt diese Änderung zum Anlass, die Art der Treffen umzugestalten und aus einer internen Sitzung ein thematisch bezogenes offenes Seminar für IFLA-Aktive und IFLA-Interessierte zu gestalten. Diesem wird ein interner Sitzungsteil des IFLA-NK vorangestellt. Organisatorisch ist dafür der KNB-Arbeitsbereich zuständig. Ziel ist, sowohl die Arbeit des IFLA-NK zukünftig zu stärken und zu sichern als auch das Engagement deutscher Kollegen in diesem Verband weiterhin zu unterstützen und zu stärken.
BII-Wechsel der Sachbearbeitung	Ein Personalwechsel bei BII, der ständigen Kommission für den internationalen Fachaustausch der BID, belastete auch die KNB-Betreuerin, die derzeit die Sprecherin dieses Gremiums ist, mit erhöhtem Arbeitsaufwand.
kontinuierliche Arbeiten	
Informationsvermittlung zu internationalen Entwicklungen	▪ Monatlicher dbv-Newsletter International mit ca. 3 thematischen Sondernummern pro Jahr (gemeinsam mit KNB-Arbeitsbereich EU-Projektberatung) ▪ Betreuung und ständige Aktualisierung der Website IFLA-Deutschland ▪ Ständige Aktualisierung der dbv-Datenbank "Internationale Konferenztermine" ▪ Vorträge und Veröffentlichungen zu dem Arbeitsgebiet und zu internationalen Entwicklungen (s.u.) ▪ Weiterleitung von Informationen an entsprechende Spezialisten, Fachgremien, Fachpresse ▪ Pflege des neuen Webangebots "Deutsche Vertreter in internationalen Fachgremien" auf dem Bibliotheksportal ▪ Koordination der dbv-Stellungnahmen zu EU- Konsultationen ▪ Regelmäßige Berichterstattung an deutsche Gremien (BID-Vorstand, dbv-Vorstand, BII, dbv-Beirat, dbv- Gremien)
Kooperation mit internationalen Organisationen, Lobbyarbeit, Förderung bilateraler und internationaler Kontakte	▪ Enge Zusammenarbeit mit dem europäischen Bibliotheksverband EBLIDA ▪ Führung des Sekretariats des deutschen IFLA-Nationalkomitees: Betreuung des Nominierungsverfahrens, Vorbereitung der Stipendienvergabe DAAD und BII für die IFLA-Kongressteilnahme, Vorbereitung der Jahressitzung des IFLA-NK ▪ Austausch, Koordination mit internationalen IFLA-Vertretern ▪ Koordination und Betreuung der deutschen Delegation auf dem jährlichen IFLA-Kongress; mit Vorbereitung der Stipendienvergabe von DAAD und BII und des Caucus-Meetings ▪ Koordination der Übersetzung wichtiger IFLA-Dokumente ins Deutsche ▪ Vorbereitung und Betreuung der ausländischen Gäste auf den Bibliothekartagen / Bibliothekskongressen

Internationale politische Themen 2009	▪ Vermittlung bei der Deutschen Unesco-Kommission, damit das IFLA-Manifest zur multikulturellen Bibliotheksarbeit von der Unesco mitgetragen wird. ▪ Beobachtung und Mitwirkung am Umsetzungsprozess der Konvention zur "Kulturellen Vielfalt" und stärkere Öffentlichkeitsarbeit für die Bedeutung der Konvention für Bibliotheken. ▪ Unesco Konvention zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen: In Abstimmung mit der dbv-Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit erfolgte die Mitarbeit in verschiedenen AGs zur Erstellung eines Weißbuchs ▪ Weltinformationsgesellschaft (WSIS): Mitarbeit in der entsprechenden IFLA-AG; Vermittlung an die deutsche Fachöffentlichkeit
Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeitsarbeit	▪ Der Informationsflyer "KNB Internationale Kooperation" wurde aktualisiert und neu aufgelegt ▪ intensive Öffentlichkeitsarbeit zum 3. IFLA Presidential meeting ▪ dbv-Newsletter International Nr. 46(2008/10) bis Nr. 55 (2009/08) mit derzeit 1004 Abonnenten und drei thematischen Sondernummern: Nr. 51 (EU-Spezial), Nr. 54 (IFLA-Spezial) und Nr. 55 (Förderprogramme für Bibliotheken) ▪ Informationen am Ausstellungsstand des dbv beim Bibliothekartag 2009 ▪ Informationsweitergabe über diverse Listen, Verteiler und Zielgruppen
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	▪ Teilnahme als ständiger Gast an den dbv-Vorstands- und Beiratssitzungen und an den BID-Vorstandssitzungen ▪ Mitglied der Expertengruppe "Culture and Information Society" von EBLIDA ▪ Mitglied der BID-AG "21 gute Gründe für gute Bibliotheken" ▪ Mitarbeit in der IFLA-Arbeitsgruppe zur Weltinformationsgesellschaft WSIS ▪ Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der bundesweiten Koalition zur Kulturellen Vielfalt bei der Erstellung eines Weißbuchs ▪ Mitglied der Special Interest Group der IFLA "National Organizations and International Relations" ▪ Jurymitglied zur Vergabe des IFLA/OCLC Stipendiums ▪ Sprecherin des Gremiums BI-International, der ständigen Kommission der BID für den internationalen Fachaustausch ▪ Teilnahme in der Programmkommission für den Bibliothekskongress in Leipzig 2010 ▪ Betreuung einer Diplom-Arbeit an der FH Potsdam zum Thema: "Die Bibliotheksarbeit von nationalen Kulturinstituten: exemplarische Untersuchung"
Kooperationspartner	▪ Bibliothek und Information Deutschland - BID ▪ Bibliothek & Information International - BII ▪ Bundesweite Koalition Kulturelle Vielfalt ▪ DAAD ▪ Deutsche Nationalbibliothek ▪ Deutsche Unesco-Kommission (DUK) ▪ Deutsches IFLA-Nationalkomitee ▪ EBLIDA

	▪ Goethe-Institut ▪ IFLA ▪ Kommissionen des dbv ▪ NAPLE ▪ OCLC/IFLA ▪ Staatsbibliothek zu Berlin PK ▪ verschiedene ausländische Bibliotheksverbände ▪ verschiedene deutsche Bibliotheken, Bibliotheksvertreter
Vorträge	▪ 19.05.2009, Goethe-Institut München, LIBR-Bibliothekare: Zusammenarbeit für den internationalen Fachaustausch ▪ 04.05.2009, Teldan-Konferenz, Tel Aviv: International Relationship between German and other libraries (librarians) ▪ 04.06.09, Bibliothekartag, Erfurt: BII - neu (gut) aufgelegt ▪ 03.06.09, Bibliothekartag, Erfurt: Library Stories: Internationale Erfahrungen beim Einsatz von Geschichten ▪ 05.06.09, Bibliothekartag, Erfurt: Von der Tagesordnung zur Umsetzung (Moderation)
Publikationen	▪ Zwei Jahre deutsche IFLA-Präsidentschaft: BuB 61 (2009) 7/8, S. 547–550 ▪ Drittes IFLA-Presidential Meeting und Besuchsprogramm: Bibliothek Forschung und Praxis 33 (2009), Nr. 2, S. 194-197 ▪ Ten as one: Beispiele kreativer Partnerschaftsmodelle aus dem Ausland: In: Kooperation versus Eigenprofil? Tagungsband der 31. ASpB-Tagung in Berlin, 2008, S. 191-197 ▪ Internationaler Fachaustausch. In: BuB 61 (2009) 02, S. 126 ▪ Der Weltverband startet mit neuen Zielen, Personen und Projekten. In: BuB 60(2008), No. 11/12, S. 796-799 ▪ Das deutsche IFLA-Nationalkomitee: Berichtszeitraum März 2008 – Februar 2009 / Bericht: Hella Klauser In: Bibliotheksdienst 43 (2009), H.5, S. 495-498 ▪ Bibliothek & Information International: Bericht Hella Klauser. In: Bibliotheksdienst 43 (2009), H.5, S. 491-495
Konferenzteilnahme	▪ NAPLE –Konferenz, Vilnius (9.-12.10.2008) ▪ A Library Policy for Europe und EBLIDA Mitgliederversammlung, Wien (7.-9.05.2009) ▪ IFLA-Weltkongress, Mailand (22. – 28.08.2009) ▪ European Culture Forum, Brüssel (28. – 30.09.3009 (Repräsentantin von EBLIDA)

Internationaler Fachaustausch, Lüneburg

IFLA Express, Mailand

Poster Session, Quebec

Bibliotheken in der Krise, Mailand

Fachaustausch mit Asien, Berlin

3rd IFLA-Presidential Meeting, Berlin

3.3.2. Arbeitsbereich Internationale Kooperation II – EU-Beratungsstelle	
ausführende Institution	Staatsbibliothek zu Berlin 10772 Berlin
Ansprechpartnerin	Birgit Stumm Tel.: (030) 266-431450 Fax: (030) 266-331450 Birgit.Stumm@sbb.spk-berlin.de
Ressourcen	
Personal	1 Stelle TVöD 13
Finanzen	62.000 Euro (Personalkosten)
Kurzfassung	
	▪ Im Fokus 2009 stand zum einen die verstärkte Erschließung und Bekanntmachung der EU-Strukturfonds-Programminhalte für Bibliotheken (EFRE, ESF, Interreg), zu der im Frühjahr eine Vortragsreihe für Bibliotheken durch 8 Bundesländer durchgeführt wurde. Zudem wurden offene und programmspezifische EU-Programm-Workshops angeboten, die sehr gut angenommen wurden und in deren Nachfolge verschiedene Projektanträge in den einzelnen Programmen folgten. Schwerpunkt waren auch hier die bisher wenig durch Bibliotheken genutzte EU-Förderinstrumente wie TEMPUS, CIP ICT PSP, „Jugend in Aktion“, GRUNDTVIG und LEONARDO DA VINCI in den Blickpunkt von Bibliotheken zu rücken. ▪ Des Weiteren wurde breit über laufende Ausschreibungen (Calls), insbesondere in den Programmen ICT (7. Forschungsrahmenprogramm), CULTURE, Lebenslanges Lernen und CIP ICT PSP informiert – über dbv-Newsletter International, Informationsangebot und Förderdatenbank auf www.bibliotheksportal.de, Vorträge, Workshops. ▪ Bibliotheken, die sich an den Ausschreibungen beteiligen wollten und sich an die Beratungsstelle wandten, wurden individuell beraten und bestmöglich unterstützt (Antragstellung, Partnersuche, Finanzplan, Ko-Finanzierungsfragen, Anbahnungsförderung). ▪ Im März 09 erfolgte der Online-Gang des neuen Moduls „Geförderte Projekte“ innerhalb der „Förderdatenbank für Bibliotheken“. Hier werden u. a. sämtliche aktuellen und abgeschlossenen EU-Projekte mit Beteiligung deutscher Bibliotheken veröffentlicht (Statistikpotential). ▪ Die Beteiligung deutscher Bibliotheken an den Programmen ICT (FP7: Calls 2007/08) und CIP ICT PSP (Call 2009) war sehr gut, die Nutzung der übrigen oben erwähnten Fördermöglichkeiten sind noch stark ausbaufähig.

Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	▪ Beratung und Unterstützung der Bibliotheken bei der Beantragung von EU-Projekten und bei der internationalen Partnersuche, Einwerbung von Anbahnungsförderungs- und Ko-Finanzierungsmitteln ▪ Pflege des Kontakts mit den Nationalen und Europäischen Kontaktstellen, der EU-Verwaltung sowie EUBAM (hier v. a im Bereich Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen der Europäischen Digitalen Bibliothek EUROPEANA) ▪ gezielte Bekanntmachung der EU-Förderprogramme durch entsprechende Vortrags- und Publikationsaktivitäten, Weiterbildungsangebote für Bibliotheken ▪ Pflege und Ausweitung des webbasierten Informationsangebots zu EU-Förderprogrammen, internationalen Programmen, BMBF- und DFG-Programmen für Anbahnungsprojekte im EU-Bereich ▪ Fokus 2009: verstärkte Bekanntmachung der bisher wenig von Bibliotheken genutzten Strukturfonds-Fördermöglichkeiten für Bibliotheken (EFRE, ESF, Interreg)
Schwerpunkte 2008/2009	
Förderdatenbank für Bibliotheken	▪ Das dritte und letzte Modul („Geförderte Projekte“) der Förderdatenbank für Bibliotheken ist seit März 2009 online: www.foerderdatenbank.bibliotheksportal.de ▪ Förderdatenbank aktuell (Stand Sept. 09): o Förderprogramme: 153 (40% davon EU- und internationale Programme) o Förderinstitutionen: 158 o Geförderte Projekte: 396 (25% davon EU-Projekte) ▪ Die Förderdatenbank wird von Nutzern sehr gut angenommen, sie gehört aktuell zu den 5 meist aufgerufenen Seiten des Bibliotheksportals ▪ Das Projektmodul ermöglicht die Ermittlung und Bekanntmachung der Beteiligungsquote deutscher Bibliotheken bei der Einwerbung von EU- und internationalen Fördermitteln sowie die Transparenz und bessere Nachnutzung der Programme und Projektergebnisse ▪ Die Inhalte werden kontinuierlich und kooperativ ausgebaut
Vortragsreihe „Strukturfondsprogramme – EU-Regional“	▪ 8 Vorträge im Rahmen der BIBLIO-TREND TOUR 2009 zum Thema „Jetzt packen wir es an! Fördergelder für Bibliotheken“ (Thema: EU-Strukturfördermittel für Bibliotheken und Konjunkturpaket II – Inhalte abgestimmt auf jedes Bundesland): o 02.04. München o 03.04. Stuttgart o 21.04. Leipzig o 22.04. Berlin o 23.04. Hannover o 28.04. Duisburg o 29.04. Köln o 30.04. Frankfurt/ Main (ca. 250 Teilnehmer)

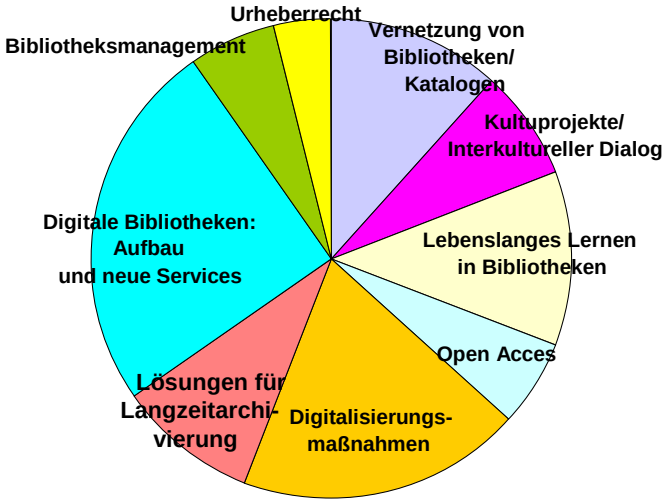
Unterstützung bei der Beantragung von EU-Projekten	2008/09 wurden wiederum zahlreiche Förderungen für EU-Projekte mit deutscher Bibliotheksbeteiligung (bzw. Koordination durch diese) eingeworben. Eine Übersicht über die EU-Projekte mit deutscher Beteiligung ist auf den EU-Seiten des Bibliotheksportals veröffentlicht http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/themen/foerdermoeglichkeiten/eu/programme/ und wird in der Förderdatenbank für Bibliotheken gepflegt. In den Forschungs-, Bildungs- und Kulturrahmenprogrammen der EU (2007-13) sowie in CIP ICT PSP (EU-Rahmenprogramm für Wettbewerb und Innovation 2007-13) erfolgten 2008/09 jeweils offene Ausschreibungen (Call for proposals) über die intensiv informiert und zu denen potentielle Bibliotheken umfassend beraten wurden bzgl. ▪ Auswahl der geeigneten EU-Förderprogramme, Förderbedingungen ▪ Antragstellung ▪ Internationale Projektpartnersuche ▪ nationale Anbahnungsfinanzierungsmöglichkeiten (hier v. a. aktuelle BMBF- und DFG-Programme sowie weitere Mobilitätsprogramme) ▪ Ko-Finanzierungsmöglichkeiten der Projekte ▪ EU-Projekt- und Finanzmanagement, Berichtswesen Für die weniger genutzten Programmmechanismen (u. a. GRUNDTVIG und LEONARDO DA VINCI Mobilität) wurde verstärkt geworben. Ebenfalls für die offenen Calls in den für Bibliotheken besonders relevanten Förderprogrammen CIP ICT PSP, ICT in FP7 hat die Beratungsstelle im Vorfeld intensiv geworben und beraten. Sie standen im Zentrum zahlreicher Vorträge und Veröffentlichungen ebenso die EU-Fördermöglichkeiten für Digitalisierungsprojekte (CIP ICT PSP)
EU-Projekte mit Beteiligung deutscher Bibliotheken	Aktuelle EU-Projekte mit Beteiligung deutscher Bibliotheken: ▪ 7. Forschungsrahmenprogramm (ICT): aktuell 5 laufende Projekte mit deutscher Beteiligung: IMPACT, DRIVER II, KEEP, ParseInsight , SHAMAN (vgl. Abb. 3) ▪ Programm eContentplus (Vorgänger von CIP ICT PSP): aktuell 14 laufende Projekte mit deutscher Beteiligung: ARROW, ATHENA, EDLocal, EuropenaConnect, EuropeanaTravel, Europeana v1.0, EFG, NEEO, PEER, OAPEN,BERNSTEIN, CACAO, COMMUNIA, ENRICH (vgl. Abb. 2) ▪ Programm CULTURE: ab 2009 Förderung von EoD (Ebooks on Demand) unter Beteiligung 5 deutscher Bibliotheken ▪ TEMPUS: noch laufende Antragstellung der UB Bochum (Koordinatorin) ▪ GRUNDTVIG: Projekt “ESME: Libraries for all- European Strategy for Multicultural Education“ (Stadtbücherei Frankfurt am Main) ▪ Leonardo da Vinci: Mobilitätsprojekte für FaMis der Berliner Oberstufenzentrums (Fachbereich Medien- und Informationsdienste, EU-Stipendium für 9 FaMis) und Stauffenbergschule Frankfurt/ Main. Berliner Oberstufenzentrum erhielt zudem Mobilitätszertifikat (d.h. Projekt ist für vier Jahre abgesichert) ▪ Zahlreiche EU-Strukturfondsprojekte (EFRE und ESF) in Sachsen, Brandenburg, Baden-Württemberg, Berlin, Bayern, Sachsen-Anhalt (s. Förderdatenbank) ▪ Weitere Projekte im Rahmen „kleinerer“ EU-Maßnahmen s. Förderdatenbank

Herausforderungen	
	▪ Hoher Organisationsaufwand für Workshops und Seminare, deshalb verstärkte Kooperation mit Fortbildungseinrichtungen, EU-Kontaktpunkten und weiteren Einrichtungen (z.B. Initiative Fortbildung, Biblio-Trend, Weiterbildungszentrum der FU Berlin); zukünftig geplant werden auch gemeinsame Workshops mit Zielgruppen und Kooperationspartnern anderer Kultur- und Bildungseinrichtungen (v.a. Archiv- und Museumsbereich) ▪ Benötigt und mittelfristig geplant: Europäische Workshops/ Kontaktseminare für Bibliotheken, Museen und Archive (in Kooperation mit EBLIDA) ▪ Intensivere Lobbyarbeit ist nötig, um Bibliotheken als potentielle Adressaten für Förderungen bereits in die Maßnahmenprogramme zu bringen (Fokus: Vorbereitung der neuen EU-Programmgeneration auf regionaler und europäischer Ebene; diese startet 2010/11 für 2014); hier ist eine enge Kooperation mit europäischen und nationalen Verbänden notwendig und geplant ▪ Mitarbeit an noch fehlenden EU-Positionspapieren und -strategien für Bibliotheken
kontinuierliche Arbeiten	
	▪ Pflege von Erstinformationsangeboten zu EU-Fördermöglichkeiten auf den EU-Seiten des Bibliotheksportals (Programme, Förderbedingungen, aktuelle Ausschreibungen) und bibliotheksrelevanten EU-Schwerpunkten (u. a. EUROPEANA) ▪ Aufbau und Pflege der Förderdatenbank
Kooperation und Kommunikation	
Vorträge, Weiterbildungen, Publikationen	▪ Vortrag „Aktuelle EU-Fördermöglichkeiten für kooperative und interne Bibliotheksprojekte sowie zu individuellen Fördermaßnahmen für Bibliothekare (GRUNDTVIG)“, gehalten am 22.01.09 in der Staatsbibliothek zu Berlin - PK ▪ Durchführung eines Weiterbildungsseminars zum Thema „Drittmittelprojekte und Förderprogramme für Bibliotheken“, Freie Universität, Weiterbildungszentrum Berlin, 20.02.2009 ▪ Vortrag „EU-Projekte in Bibliotheken“ im Rahmen des Round Table „Das liebe Geld … - Finanzierungsmöglichkeiten für Bibliotheksprojekte“ der dbv-Managementkommission am 17.02.09 in Köln ▪ 8 Vorträge im Rahmen der BIBLIO-TREND TOUR 2009 zum Thema „Jetzt packen wir es an! Fördergelder für Bibliotheken“ (Thema: EU-Strukturfördermittel für Bibliotheken und Konjunkturpaket II – Inhalte abgestimmt auf jedes Bundesland): Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Berlin/ Brandenburg, Niedersachsen, NRW, Hessen ▪ Vortrag „Erschließung von Förderprogrammen für Schulbibliotheken“ im Rahmen des dbv-ekz-Weiterbildungsseminars „Die Schulbibliothek, der Mittelpunkt der Ganztagsschule“, 19.05.09 in Reutlingen ▪ Aufsatz „Förderdatenbank für Bibliotheken erschließt alternative Finanzierungsquellen“ in Bayerisches Bibliotheksforum (BFB) Nr. 3, 2009 ▪ Vortrag „Sprudelnde Euros oder nur heiße Luft – EU-Fördermöglichkeiten und Mitteleinwerbung durch deutsche Bibliothe-

Vorträge, Weiterbildungen, Publikationen	ken“, gehalten auf dem Bibliothekartag 2009 in Erfurt, 03.06.2008; mit zwei Beratungssessions für Bibliotheken während der Tagung; Vorstellung der Förderdatenbank am knb-dbv-Stand ▪ Vortrag „Europäische und internationale Bibliotheksvorhaben im Bereich der Nachweisinstrumente/ Bibliographien“ (The European Library, European Digital Library, EUROPEANA), gehalten im Berliner Referendarskolloquium, 07.07.09 in Berlin ▪ Vortrag „EU-Fördermöglichkeiten. Die EU-Beratungsstelle beim KNB und ihre Aufgaben“, gehalten im Berliner Referendarskolloquium, 08.07.09 in Berlin ▪ Aufsatz „Europäische Förderprogramme in wissenschaftlichen Bibliotheken“, erscheint in ZfBB (Herbst 2009)
Öffentlichkeitsarbeit: weitere Maßnahmen	▪ Organisation und Durchführung eines Workshops zum EU-Förderprogramm TEMPUS für Hochschulbibliotheken am 12./13.02.09 in Berlin ▪ Aktualisierung des Flyers „Internationale Kooperation“ mit Infos zu Angeboten der EU-Beratungsstelle und zur Förderdatenbank für Bibliotheken ▪ Infostand in Erfurt mit Infos zu Angeboten der EU-Beratungsstelle und Vorstellung der Förderdatenbank ▪ Mitarbeit am monatlichen dbv-Newsletter International: Informationen zu EU-Förderprogrammen, EU-Initiativen, aktuellen europäischen und internationalen Ausschreibungen (z. Z. ca. 1000 Abonnenten) ▪ Erstellung des Newsletters EU-Spezial (zwei Mal jährlich)
Konferenzteilnahmen, Arbeitsgruppen, Gremienarbeit	▪ Info- and Partnering Day: Zentrale Maßnahmen im GRUNDTVIG-Progamm, 10.11.08, Bonn ▪ Infoday EU-Programm Lebenslanges Lernen, 13.11.08, Frankfurt/ Main ▪ Information and Partnering day Förderprogramm CIP ICT PSP, 26.01.09 in Brüssel ▪ TEMPUS-Workshop, 2./3.02.09 in Bonn ▪ CIP-ICT-Information and Partnering Day und Workshop am 17.02.09 in Luxemburg (Schwerpunkt „Digital libraries and technology-enhanced learning“) ▪ Teilnahme an Workshop „EU-Förderung für Kulturerbe“, 19.04.09, Wien ▪ NAPLE-EBLIDA-Kongress „A Library Policy for Europe” 08.05.09 in Wien ▪ Bibliothekartag in Erfurt, 02.-05.06.09 ▪ IFLA 2009 in Mailand, 23.-27.08.09, (Mitarbeit am IFLA-Express) ▪ Teilnahme am European Culture Forum (EU-Förderprogramm KULTUR und EU-Kulturagenda), 28.-30.09.09 in Brüssel
Kooperationspartner	▪ EU-Generaldirektionen Informationsgesellschaft, Bildung und Kultur der EU-Kommission ▪ Euro Info Centres in Europa ▪ Education, Audiovisual and Culture Executive Agency (EACEA) in Brüssel ▪ Interministerielle Arbeitsgruppe EUBAM ▪ Bibliothekarische Fachstellen in Deutschland ▪ KOWI (Koordinierungsstelle EG für Wissenschaftsorganisationen) ▪ Fondsverwaltende Behörden in Deutschland (EFRE, ESF) ▪ Nationale Kontaktstellen für EU-Aktionsprogramme in Deutschland ▪ Deutsche Geschäftsstellen der Euoregionen ▪ Internationales Büro des BMBF ▪ Deutsche Forschungsgemeinschaft

	▪ Cultural Contact Point Deutschland ▪ Cultural Contact Points aller EU-Mitgliedsstaaten ▪ Goethe-Institut ▪ Nationalagentur beim BIBB ▪ TEMPUS-Büros innerhalb und außerhalb Europas ▪ Initiative Fortbildung ▪ Zenit GmbH ▪ Arbeitskreis deutscher EU- und Forschungsreferenten ▪ (Hochschulbereich) ▪ EBLIDA (Europäischer Bibliotheksverband) ▪ NAPLE ▪ ABM-Utvikling Norge ▪ Institut für Museumsforschung – SPK ▪ dbv, VDB, BID, BIB (bibliothekarische Vereinigungen) ▪ Bibliothek & Information International – BII ▪ Europäische Nationalbiblioteken ▪ Deutsche Nationalbibliothek, Bayerische Staatsbibliothek, Staatsbibliothek zu Berlin – PK, ZLB Berlin ▪ Kompetenznetzwerk für Bestandserhaltung für Berlin und Brandenburg (KEB) ▪ Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ▪ Technologiestiftung Innovationszentrum Berlin (TSB) ▪ Stiftung Lesen ▪ BOND GmbH ▪ Bosch-Stiftung […]

Abb. 1:
Hauptthemen aktueller EU-Projekte mit Beteiligung deutscher Bibliotheken



Am 30.09.2009 waren insgesamt 114 EU-Projekte (davon 28 laufende) mit Beteiligung deutscher Bibliotheken in der Förderdatenbank für Bibliotheken verzeichnet. Sie verteilen sich auf die hier dargestellten Themenbereiche

Abb. 2:
eContentplus (2005-2008):
Beteiligung deutscher Bibliotheken

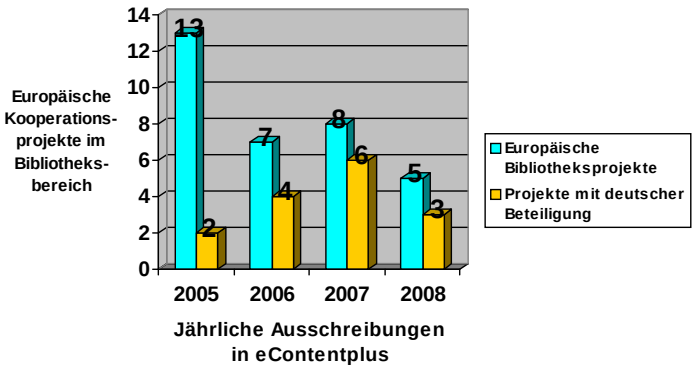


Abb. 3:
Aktuelle EU-Forschungsprojekte mit Beteiligung deutscher Bibliotheken: Förderung über das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU (2007-13)

IMPACT (2008-2011)
Teilnehmer: Deutsche Nationalbibliothek (DNB), Bayerische Staatsbibliothek, SUB Göttingen
Inhalt: Verbesserung der OCR-Technologie
http://www.impact-project.eu

DRIVER II (2007-2009)
SUB Göttingen, UB Bielefeld
Vernetzung europäischer Repositorien
http://www.driver-repository.eu/

SHAMAN (2007-2011) - DNB
Entw. Prototyp zur Vernetzung von Langzeitarchivierungssystemen
http://shaman-ip.eu/shaman/

KEEP (2009-2012) - DNB
Entwicklung einer Emulationsplattform Langzeitarchivierung
http://www.keep-project.eu/

Parse.Insight (2008-2010)
DNB, SUB Göttingen
Langzeitarchivierung wissenschaftlicher Primärdaten
http://www.parse-insight.eu/

3.4. Arbeitsbereich www.bibliotheksportal.de	
ausführende Institution	Deutscher Bibliotheksverband e.V. Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin
Ansprechpartnerinnen	Andrea Osterode Tel.: (030) 644 98 99 18 Fax: (030) 644 98 99 29 osterode@bibliotheksverband.de bis 30.6.2009: Nina Frank Tel.: (030) 644 98 99 18 Fax: (030) 644 98 99 29 frank@bibliotheksverband.de ab 1.7.2009: Shirley McLeod Tel.: (030) 644 98 99 14 Fax: (030) 644 98 99 29 mcleod@bibliotheksverband.de
Ressourcen	
Personal	2/2 Stellen TVöD 13 (bis 30.06.09); ½ TVöD 13, ½ TVöD 11 (ab 01.07.09)
Finanzen	91.000 € Personal- und Sachkosten (59.000 € KMK, ca. 32.000 € dbv), ca. 5000 € Einnahmen
Kurzfassung	
	▪ Nutzung: Die Nutzungszahlen des Bibliotheksportals liegen mittlerweile bei durchschnittlich 130.000 Seitenaufrufen pro Monat, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fast 50% bedeutet. Eine erneute Steigerung in diesem Ausmaß ist nicht zu erwarten. Zunehmende thematische Anfragen per E-Mail an die Redaktion belegen, dass sich das Portal als bibliotheksrelevante Informationsquelle etabliert hat. ▪ Das Geschäftsmodell d es im letzten Jahr neu eingerichteten Firmen-Branchenbuchs wurde aufgrund veränderter Marktlage neu konzipiert, die Funktionen des Branchenbuchs entsprechend angepasst und umprogrammiert. Das Branchenbuch verzeichnet nun 272 Firmen-Einträge, von denen knapp 60 Firmen zahlende Kunden sind (Stand: 1.10.2009). ▪ Zur Einwerbung von Drittmitteln wird im Oktober 2009 gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Darmstadt in Abstimmung mit der Bayerischen Staatsbibliothek ein Folgeantrag zum Ausbau des Wissenschaftsportals b2i bei der DFG eingereicht. ▪ Es wurden 6 neue Themenbereiche eingerichtet. Die laufende Aktualisierung der Inhalte nimmt aufgrund der stetig wachsenden Menge an Informationen einen immer größeren Umfang ein. Das Portal weist insgesamt ca. 300 einzelne Seiten auf.
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Bereits im Gründungskonzept des KNB wurde der Aufbau eines Informationsservers mit praxisnahen und entscheidungsrelevanten Informationen, Daten

	und Fakten zu Bibliotheken als eine vordringliche Aufgabe benannt. (Bericht des "Runden Tisches" an die KMK vom 24.03.2003, S. 10: http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/0wiruns/knb/dokumente/bericht_an_kmk_240303.pdf) Der Hochschulausschuss der KMK beschloss in seiner Sitzung vom 09./10.12.2004 den Aufbau des Servers aus KMK-Mitteln. Das Bibliotheksportal liefert Informationen für zwei Zielgruppen: • Information über Bibliotheken für Öffentlichkeit, Presse, Verwaltung und Politik • Fachinformation für BibliothekarInnen Des Weiteren bietet es Experten und Fachgremien die Möglichkeit, ihre Informationen auf einer gemeinsamen Plattform zu veröffentlichen, um die Innovationskraft der Bibliotheken zu stärken. Zusätzlich übernimmt es die Funktion einer Website für die Arbeitsbereiche des KNB. Das Grundprinzip des Portals besteht in der kooperativen Erstellung der Inhalte; die Redaktion im dbv fungiert als Initiatorin und unterstützt ein Netz von Gremien und Experten, die Inhalte beitragen. Das Portal nutzt effizient die vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten, indem es, wenn möglich, bereits bestehende Informationsangebote und Datenbanken einbindet bzw. dorthin verlinkt. In einer ersten Version ging das Portal Ende September 2006 online. Seitdem ist es sowohl inhaltlich stark ausgebaut wie auch in der Öffentlichkeit bekannt gemacht worden. Mit dem Firmen-Branchenbuch hat sich das Aufgabenspektrum um eine weitere Dienstleistung für Bibliotheken erweitert.
Schwerpunkte 2008/2009	
Neu-Konzeption Geschäftsmodell für das Branchenbuch	Nach Genehmigung des Finanzierungskonzepts für das Bibliotheksportal im März 2008 durch die KMK wurde ein kostenpflichtiges Branchenbuch für Firmen im Bibliotheksbereich als eigenständiges Modul des Bibliotheksportals konzipiert und realisiert. Grundlage für die Erarbeitung des Geschäftsmodells war eine vorausgegangene Marksondierung. Anfang September 2008 ging das Branchenbuch online und umfasste im Dezember 2008 30 kostenpflichtige Einträge. Diese hätten beim ursprünglichen Geschäftsmodell für das Jahr 2009 Einkünfte von mindestens 6.000 Euro eingebracht (avisiert waren bei Erfolg des Angebots mittelfristig ca. 15.000 Euro pro Jahr). Eine veränderte Marktsituation (kostenloses studentisches Angebot) machte Anfang 2009 jedoch eine Neukonzeption des Geschäftsmodells notwendig. Das KNB-Branchenbuch ist aufgrund seiner herausragenden Vorteile (nachhaltige redaktionelle Betreuung, passwortgeschützte Daten, zielgruppengenaue Ansprache über eine direkte Verlinkung im thematischen Bereich des Bibliotheksportals) jedoch das nachhaltigere und für Firmen damit mittelfristig attraktivere Angebot. Die Neu-Konzeption wurde umgehend zu Beginn des Jahres 2009 vorgenommen: Neben einem nun ebenfalls kostenlosen Firmen-Basiseintrag (auch für die ursprünglich kostenpflichtigen Einträge), gibt es diverse kostenpflichtige Erweiterungen (Firmenportrait, Nachrichten, Fotos), die je nach Wunsch gebucht werden können. Dabei wurden umfangreiche konzeptionelle und programmiertechnische Änderungen notwendig, die von der Firma 3-points umgesetzt und von der KNB-Redaktion konzipiert und detailgenau begleitet, überprüft und abgenommen wurden.

	Aufgrund dieser raschen Reaktion verzeichnet das Branchenbuch am 1.10.2009 in 18 Branchen 272 Einträge, mit knapp 60 zahlenden Kunden. Die ursprünglich avisierte Einnahmengröße von 15.000 Euro aus dem Branchenbuch kann jedoch aufgrund des kostenlosen Konkurrenzangebots und evtl. auch wegen einer momentan eher zurückhaltenden Haltung der Firmen in Bezug auf Werbe-Ausgaben kurzfristig nicht erreicht werden. Es kann für 2009 mit Einnahmen von ca. 5.000 Euro gerechnet werden. Des Weiteren wurde das Branchenbuch im Zuge der Neu-Konzeption intensiv beworben – über direkte Anschreiben und Mailings an die schon bestehenden wie auch an potentielle Neu-Kunden sowie über direkte Kontakte während des Bibliothekartages in Erfurt.
Einwerben von Drittmitteln	Das Bemühen, durch Drittmittelprojekte zur Finanzierung des Bibliotheksportals beizutragen, wurde im Berichtszeitraum mit Nachdruck verfolgt. Aufgrund des Trägerwechsels beim Wissenschaftsportal b2i (als dessen Bestandteil das Bibliotheksportal 2006/07 von der DFG mitfinanziert wurde) war erst ab Ende 2008 ein Nachfolgeantrag zum b2i-Projekt bei der DFG möglich. Der Antrag wurde im 1. Halbjahr 2009 erarbeitet und im Oktober 2009 bei der DFG eingereicht. Im Falle einer Bewilligung wäre der Projektbeginn im Frühjahr 2010. Projektpartner sind außer dem KNB ▪ die Humboldt-Universität zu Berlin / Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft ▪ das Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung Zuvor wurde mit der Bayerischen Staatsbibliothek eine Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit beim b2i-Portal geschlossen. Die BSB begleitet und unterstützt die Antragstellung. Das Thema des Antrags ist die Erweiterung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Teile des Wissenschaftsportals um Module des E-Learnings und der wissenschaftlichen Vernetzung sowie um weitere Informationsquellen. Das KNB-Bibliotheksportal zeichnet dabei für folgende Module verantwortlich: ▪ Vernetzung der Fachcommunity durch eine Experten- und Gremiendatenbank mit visueller Darstellung der Kooperationsstrukturen ▪ Bereitstellung interaktiver Tools und Arbeitsplattformen für Arbeitsgruppen ▪ Einrichtung neue Themenbereiche auf dem Portal
Übernahme von Inhalten aus dem Fachstellenserver	Aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen in den Fachstellen musste der Fachstellenserver, der bis dahin eine Vielzahl bibliothekspraktischer Information angeboten hatte, auf eine Selbstdarstellung der Fachstellen und ihrer Dienstleistungen reduziert werden. Um einen Informationsverlust für die Bibliotheken zu vermeiden, wurden In Kooperation mit der Fachstellenkonferenz relevante und aktuelle fachliche Inhalte vom Fachstellenserver auf das Bibliotheksportal übertragen. Die Inhalte wurden von der Redaktion auf dem Bibliotheksportal an verschiedenen Stellen eingebunden, besonders intensiv im Themenbereich "Bibliothek und Bildung". Eine enge Verknüpfung des neuen Fachstellenservers und des Bibliotheksportals erfolgt mittlerweile durch die Einbindung einer speziellen Suchmaske für das Bibliotheksportal auf dem Fachstellenserver.

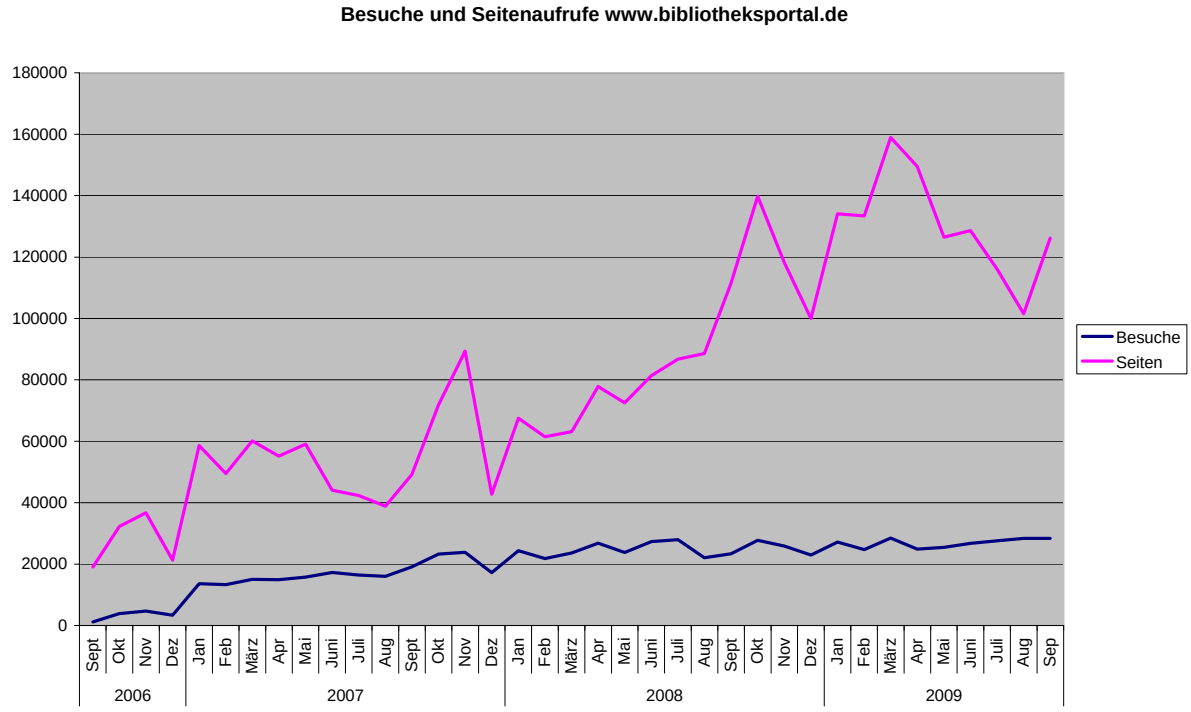
Praxishilfen zur RFID-Einführung	Der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) wird bis Ende 2012 im Rahmen eines EU-geförderten Projektes in allen Standorten die Selbstverbuchung mittels RFID einführen. Der Fortgang des Projekts wird auf dem Bibliotheksportal dokumentiert und damit die Praxisinformationen der Anwendergruppe RFID ergänzt. Für die interne Kommunikation und Information der RFID-Projektgruppe wurde ein passwortgeschützter Bereich eingerichtet. Die Mitarbeiter der Projektgruppe wurden als externe Redakteure geschult.
Erweiterung der Förderdatenbank	Nach dem Online-Gang der Förderdatenbank im September 2008 konnte das Angebot im Berichtszeitraum um das Modul "Programme" erweitert werden. Im September 2009 können folgende Informationen über eine komfortable Suche recherchiert werden: ▪ 153 Förderprogramme ▪ 158 Förderinstitutionen ▪ 394 Projekte (laufende und abgeschlossene Projekte mit Beteiligung deutscher Bibliotheken) Die Förderdatenbank wird in enger Kooperation mit dem KNB-Arbeitsbereich EU-Beratung erstellt und betreut. Die technische Betreuung erfolgt in der Redaktion des Bibliotheksportals. Grundlage ist die gemeinsam genutzte Datenbank mit kulturerbe-digital.
Erarbeitung neuer Themen	Die folgenden Themen wurden im Berichtszeitraum von der Redaktion erarbeitet (Konzeption – Erstellen der Texte teilweise in Kooperation, teilweise selbstständig – Veröffentlichen): ▪ **Bibliotheken und die Wirtschaftskrise** Linksammlung zu Beispielen und Belegen aus dem Ausland ▪ **Medienangebot** neuer Themenbereich mit den Schwerpunkten Erwerbung /Bestandsaufbau ▪ **Fahrbibliotheken** ▪ Zusammenstellung **internationaler Gremien** mit deutschen Vertretern ▪ **Projekte** Zusammenstellung herausragender Projektbeispiele aus der deutschen Bibliothekslandschaft ▪ **Bibliotheks-"Geschichten" (Storytelling)** Sammlung von Materialien zur Vermittlung von Bibliotheksbelangen aus dem In- und Ausland, Beispiele aus der Presse in Schrift, Bild und Ton
Konzeption Themenbereich Öffentlichkeitsarbeit	Für den neuen Themenbereich sind erste konzeptionelle Vorüberlegungen getätigt worden, auch als Vorbereitung auf das ggf. kommende DFG-Projekt. Der neue Bereich soll sowohl theoretische Hintergründe als auch vor allem praktische Handreichungen und Best-Practice-Beispiele in übersichtlicher Form sammeln und verfügbar machen.
Herausforderungen	
Personalwechsel	Eine große Herausforderung im zurückliegenden Jahr war ein Personalwechsel zur Jahresmitte. Die durch den Personalwechsel anfallenden Aufgaben wie thematische Übergabe, Einarbeitung und Neu-Aufteilung von Arbeitsgebieten konnten in der Jahresmitte bewältigt werden

Generieren von Einnahmen aus dem Branchenbuch	Weiterhin bleibt als große Herausforderung auch im Jahr 2010 bestehen, aus dem Branchenbuch regelmäßige und zuverlässige Einnahmen zu generieren. Hierzu muss das Branchenbuch zum Einen noch stärker in der bibliothekarischen Community verankert werden, zum Andern müssen weitere Firmen von den Vorzügen der kostenpflichtigen Angebote überzeugt werden. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Ansprache der Kunden werden die Hauptaufgaben im nächsten Jahr sein.
Kontinuierliche Arbeiten	
Themen-Aktualisierungen	Umfangreiche thematische Aktualisierungen wurden in den folgenden Bereichen durchgeführt: ▪ Bibliothek und Bildung ▪ Bibliotheken international ▪ Wir über uns – KNB
Betreuung Branchenbuch	▪ Eintragen neuer Firmen mit kostenlosem Eintrag ▪ Akquise neuer Kunden ▪ Betreuung Kunden ▪ Verwalten und Pflege der Kundendatei ▪ Rechnungslegung: Rechnungen erstellen, verschicken, Rechnungsbuch führen, Prüfen der Zahlungseingänge, Mahnwesen, Archivierung und Ablage
laufende Informations-aufbereitung	▪ Einstellen von aktuellen Nachrichten und Terminen: Verfassen von durchschnittlich 2-3 News und 2 Terminen pro Woche ▪ Aktualisierung defekter Links: Der Umfang dieser Tätigkeiten wächst proportional zum Umfang des Portals. ▪ Betreuung Redakteure. Beratung in redaktioneller und technischer Hinsicht (telefonisch, per Mail)
Technische Erweiterungen	In Zusammenarbeit mit der Firma 3-point-concepts, Berlin, wurden die folgenden neuen technischen Bausteine für das Portal konzeptioniert und umgesetzt**:** ▪ Weiterentwicklung und Umgestaltung Branchenbuch ▪ Verfeinerung Statistikauswertung, Spezifikation der Anforderungen für eine seitengenaue Auswertung des Branchenbuchs und der Förderdatenbank ▪ Koordination Anpassung b2i-Suche: Nach erfolgtem Relaunch von www.b2i.de wurden einige technische Anpassungen für den b2i-Suchschlitz auf dem Portal notwendig ▪ Erweiterung der Förderdatenbank um das Modul "Projekte"
technische Administration	▪ Administration Mailinglisten: 6 interne und öffentliche Mailinglisten werden von der Redaktion administriert ▪ Administration des Content Management Systems für den laufenden Betri**eb**

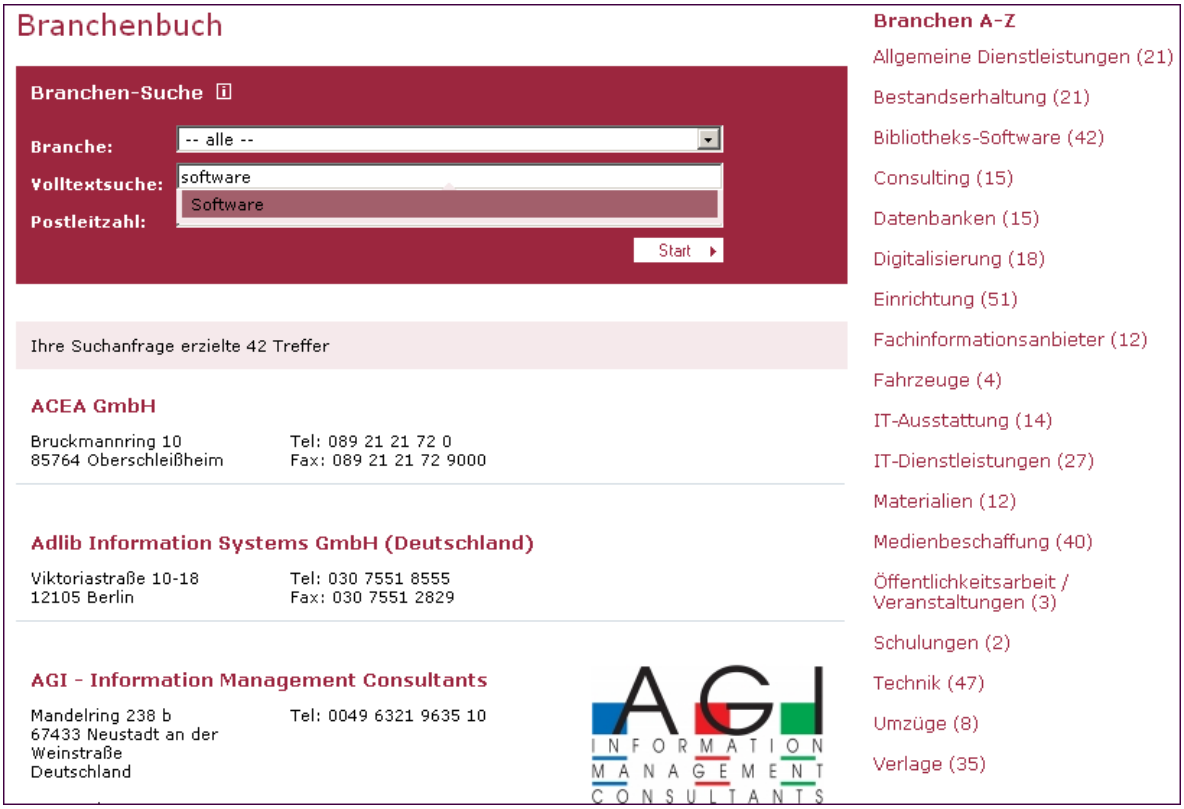
Nutzerzahlen und Nutzer-Feedback	
	Anhand der Nutzungsstatistik (vgl. Abbildung) lässt sich die Entwicklung der Nutzerzahlen des Bibliotheksportals verfolgen. Die Anzahl der Seitenaufrufe wird allgemein als am aussagekräftigsten bewertet: Während im Jahr 2008 die durchschnittlichen monatlichen Seitenaufrufe bei 89.000 lagen, sind im Jahr 2009 bereits durchschnittlich 130.000 Aufrufe pro Monat zu verzeichnen, was eine Steigerung um fast 50% bedeutet. Eine erneute Steigerung in diesem Ausmaß ist nicht zu erwarten. Folgende Seiten bzw. Themenbereiche gehören laut Analyse der Seiten-Einzelaufrufe zu den am häufigsten aufgerufenen: Branchenbuch, Förderdatenbank, Interkulturelle Bibliothek, RFID, Beruf, Bibliothekslandschaft, KNB. Nachrichten und neue Angebote auf dem Bibliotheksportal werden auf bibliothekarischen Mailinglisten (InetBib, Forum ÖB) und in diversen bibliothekarischen Blogs zur Kenntnis genommen und diskutiert. News und Termine sowie die RSS-Feeds werden von anderen bibliothekarischen Webseiten nachgenutzt. Regelmäßige Mail-Anfragen von Nutzern erreichen die Redaktion: neben der Benachrichtigung über falsche Links oder technische Probleme werden zunehmend Sach-Auskünfte jeglicher Art angefragt. Hier kann die Redaktion bei speziellen Themen über eine gute Vernetzung in der bibliothekarischen Fachwelt an kompetente Ansprechpartner weitervermitteln.
Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeitsarbeit	▪ Regelmäßige Meldungen über Neuerungen auf dem Bibliotheksportal an die bibliothekarischen Mailinglisten Inetbib und ForumÖB ▪ Beilage zum dbv-Mitgliederversand mit Hinweisen auf Bibliothekswertrechner, Interkulturelles Bibliotheksportal, Branchenbuch ▪ Ergänzung relevanter Wikipedia-Artikel mit Hinweisen und Links zum Bibliotheksportal ▪ Bewerbung zum Grimme-Online-Award ▪ Aufnahme des Bibliotheksportals in das Web-Adressbuch 2009 des m.w.Verlags – somit Auszeichnung als "eine der 6.000 wichtigsten deutschen Internet-Adressen"
Kooperationspartner	Folgende Verbände, Gremien und Experten betätigen sich als Kooperationspartner bei der inhaltlichen Mitarbeit am Portal: ▪ Berufsverband Information Bibliothek (BIB) ▪ Berufsverband Information Bibliothek (BIB) – Kommission für Fortbildung ▪ Verband Deutscher Bibliothekare (VDB) ▪ Konferenz der bibliothekarischen und informatorischen Ausbildungseinrichtungen (KIBA) ▪ EUBAM - Sekretariat / Teil Bibliotheken ▪ Projektgruppe kulturerbe-digital (Institut für Museumsforschung Berlin) ▪ Goethe-Institut ▪ alle Kommissionen des Deutschen Bibliotheksverbands ▪ Arbeitsgruppe RFID in Bibliotheken ▪ Projektgruppe RFID in Berlin (VÖBB) ▪ KNB-Arbeitsbereiche (Internationales, BIX, Statistik, Normung, EU-Beratung)

	▪ Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen ▪ Projektgruppe Zukunftswerkstatt ▪ Beiträger/innen von Berichten aus der praktischen Bibliotheksarbeit
Vorträge	▪ Round Table der dbv-Managementkommission am 16.2.2009 in Köln zum Thema "Finanzierungsmöglichkeiten für Bibliotheksprojekte": Vortrag "Vorstellung der Förderdatenbank" ▪ Bibliothekartag 2009 in Erfurt: Vortrag im Rahmen der KNB-Veranstaltung (Bibliotheks-"Geschichten" - Bibliotheksbelange anschaulich vermitteln): "Geschichten aus deutschen Bibliotheken" ▪ Weiterbildungsveranstaltung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Hofgeismar, 18.6.2009: Vortrag "Patientenbibliotheken auf dem Weg ins Web"
Publikation	▪ Nina Frank: "Der Krise begegnen: eine Herausforderung für Bibliotheken." IN: BIX Der Bibliotheksindex 2009, S. 45-46.

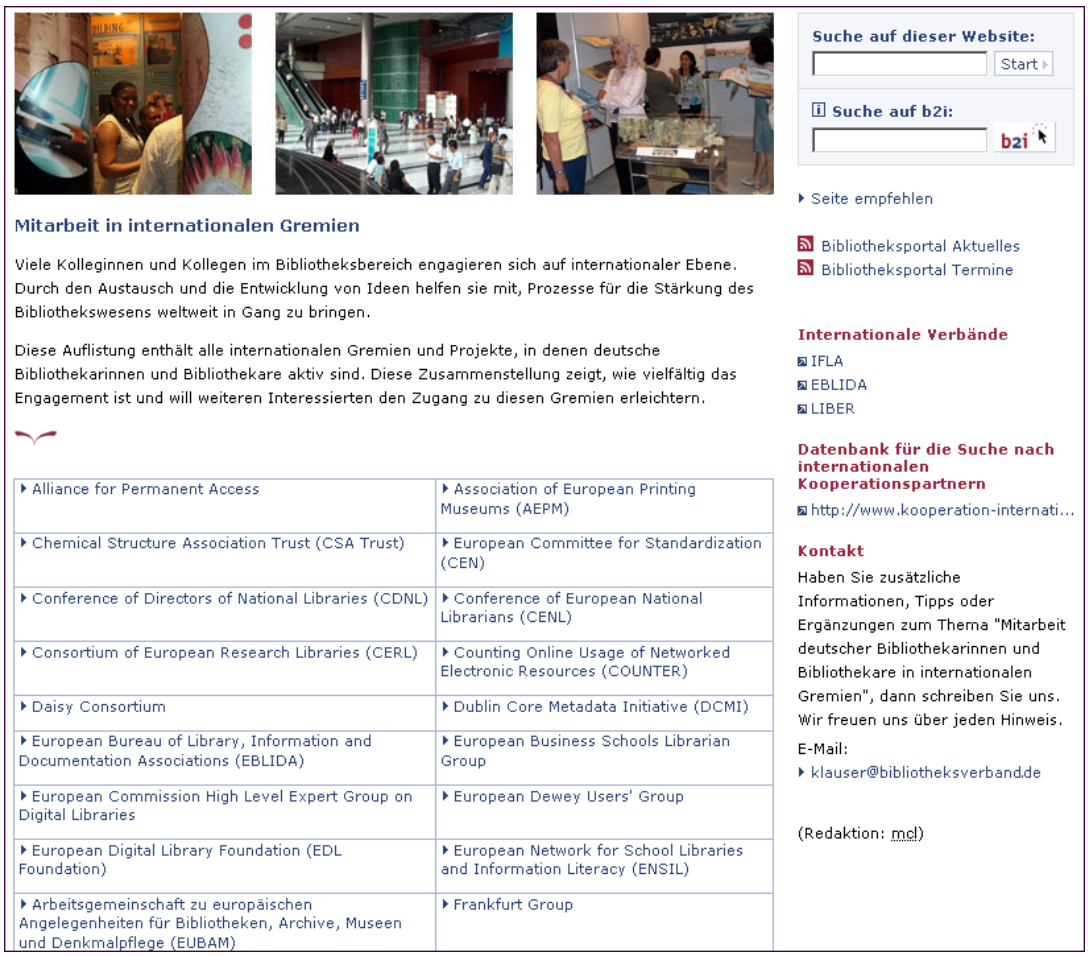
Nutzung des Bibliotheksportals - Entwicklung seit September 2006



Beispielseite: Branchenbuch des Bibliotheksportals, Suchanfrage "Software"

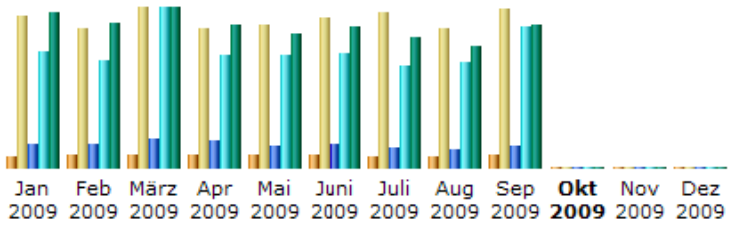


Beispielseite: Übersicht der internationalen Gremien mit deutscher Beteiligung



Nutzungszahlen des Bibliotheksportals von Januar – September 2009

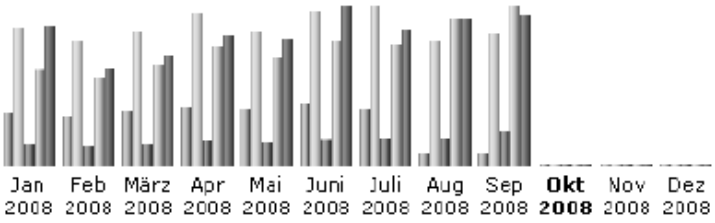
Monatliche Historie



Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2009	2195	27173	134074	635528	8.95 GB
Feb 2009	2233	24742	133406	589717	8.31 GB
März 2009	2474	28447	158988	875963	9.21 GB
Apr 2009	2434	24877	149557	618548	8.19 GB
Mai 2009	2234	25466	126477	616339	7.73 GB
Juni 2009	2333	26781	128656	624550	8.13 GB
Juli 2009	2137	27596	115983	563698	7.50 GB
Aug 2009	2064	24843	101557	576769	7.01 GB
Sep 2009	2430	28359	126177	771205	8.25 GB
Okt 2009	43	54	119	675	10.48 MB
Nov 2009	0	0	0	0	0
Dez 2009	0	0	0	0	0
Total	20577	238338	1174994	5872992	73.28 GB

Zum Vergleich: Nutzungszahlen im selben Zeitraum des Vorjahres (vgl. KNB-Bericht 2008, S.34)

Monatliche Historie

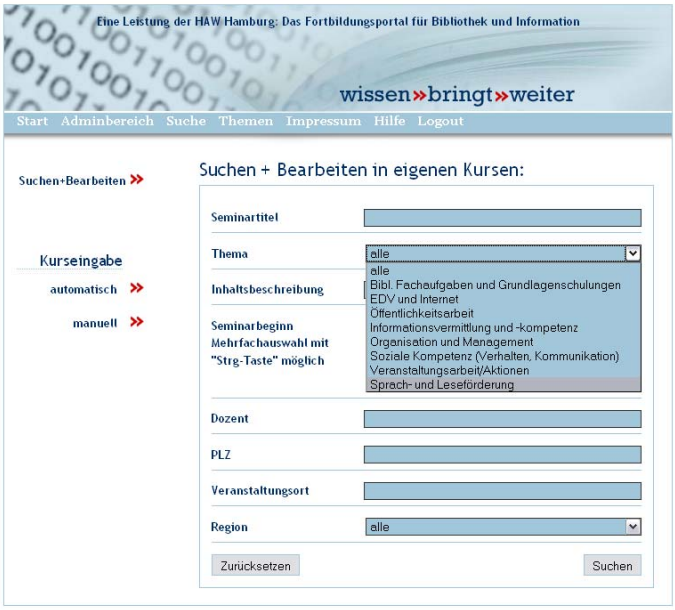


Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2008	9280	24376	67492	314829	5.99 GB
Feb 2008	8567	21833	61468	283479	4.17 GB
März 2008	9344	23626	63169	331026	4.69 GB
Apr 2008	10002	26800	77876	385834	5.53 GB
Mai 2008	9659	23774	72531	352894	5.40 GB
Juni 2008	10992	27336	81345	405756	6.80 GB
Juli 2008	9771	27958	86775	395533	5.89 GB
Aug 2008	2000	22039	88568	479274	6.33 GB
Sep 2008	2129	23345	111608	516426	6.44 GB
Okt 2008	39	49	140	424	2.92 MB
Nov 2008	0	0	0	0	0
Dez 2008	0	0	0	0	0
Total	71783	221136	710992	3465475	51.23 GB

Zahlen erhoben durch Statistik-Tool awstats. Hierbei dürften die Anzahl der Seitenaufrufe am aussagekräftigsten sein, wohingegen die Anzahl der Besuche technisch nicht ganz eindeutig erhoben werden kann.
Seit August 2008 werden IP-Adressen aus Datenschutzgründen teilweise anonymisiert, wodurch keine Rückschlüsse mehr auf die Zahl der unterschiedlichen Besucher möglich sind.

3.4.1. Schirmherrschaft über Fortbildungsportal wissenbringtweiter.de	
Ausführende Institution	Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg Fakultät Design, Medien und Information Department Information Berliner Tor 5 20099 Hamburg
Ansprechpartner	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert ute.krauss-leichert@haw-hamburg.de Prof. Dr. Franziskus Geeb franziskus.geeb@haw-hamburg.de Anneke Lühr Anneke.luehr@haw-hamburg.de
Ressourcen	
	Das Fortbildungsportal wird ohne finanzielle Unterstützung des KNB aus Eigenmitteln der HAW Hamburg sichergestellt. Das KNB fungiert als Schirmherr für das Portal und unterstützt es ideell.
Kurzfassung	
	Das Fortbildungsportal www.wissenbringtweiter.de ist ein interdisziplinäres studentisches Projekt der HAW Hamburg. Entwickelt wurde die kostenlose Internet-Plattform unter der Leitung von Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert und Prof. Dr. Franziskus Geeb in Absprache und auf Wunsch des KNB. Geplant wurde ein Online-Portal, mit welchem bundesweit Fortbildungsveranstaltungen für Bibliothekare und Bibliothekarinnen recherchierbar wären. Die daraufhin entstandene Website bietet Fortbildungsanbietern aus dem Bereich Bibliothek und Information die Möglichkeit, ihre Angebote deutschlandweit und zielgruppenorientiert zu präsentieren. Gleichermaßen können Fortbildungssuchende in der zentralen Datenbank nach passenden Fortbildungsmöglichkeiten recherchieren. Das KNB unterstützt diese Homepage ideell durch eine Schirmherrschaft.
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Ziel des Portals ist es zum einen, Fortbildungsanbietern aus dem Bereich Bibliothek und Information die Möglichkeit zu geben, ihre Angebote deutschlandweit und zielgruppenorientiert gebündelt zu präsentieren. Zum Einpflegen ihrer Daten wird ihnen eine benutzerfreundliche Oberfläche zur Verfügung gestellt. Zum anderen kann Fortbildungssuchenden so eine zentrale Datenbank geboten werden, in der sie schnell und effizient nach passenden Fortbildungsangeboten recherchieren können. Hierzu werden verschiedene Suchfunktionen angeboten.

Schwerpunkte 2008/2009	
	Das Portal verzeichnet pro Monat knapp 1000 Besucher und es sind inzwischen über 80 Institutionen als Fortbildungsanbieter registriert. Am 24.08.2009 wurden 107 Seminare über das Portal beworben. Innerhalb des Portals wird jedes Seminar einem Themenbereich zugeordnet, um die Recherche nach passenden Angeboten zu erleichtern. Die Auswahlmöglichkeiten der Themen konnten im letzten Jahr den Bedürfnissen neuer Fortbildungsanbieter entsprechend erweitert werden.
Herausforderungen	
	Das Problem ist die Betreuung des Portals. Zurzeit betreuen Studenten die e-mail-Anfragen, was aber dazu führt, dass es ständige Wechsel gibt. Die Herausforderung wird sein, eine nachhaltige Betreuung zu gewährleisten.
kontinuierliche Arbeiten	
	▪ Administration des Portals ▪ Evaluation des Portals ▪ Maßnahmenkatalog für Relaunch ▪ Gewinnung neuer Mitglieder ▪ Beantwortung von e-mail-Anfragen
Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeitsarbeit	▪ Vortrag am LIS Corner auf der Frankfurter Buchmesse



Eingabemaske für Fortbildungsanbieter

3.5. Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD)	
ausführende Institution	Deutsches Institut für Normung e. V. DIN
Ansprechpartner	Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN e. V. Hans-Jörg Wiesner Burggrafenstraße 6 10787 Berlin Tel.: 030 2601-2791 hans-joerg.wiesner@din.de Vorsitzende des NABD: Rita Albrecht HeBIS-Verbundzentrale Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Bockenheimer Landstraße 134 - 138 60325 Frankfurt am Main Tel.: 069 798-39227 r.albrecht@ub.uni-frankfurt.de
Ressourcen	
Personal	Personal wurde nicht gefördert. Die Betreuung erfolgt durch Personal des DIN sowie Experten aus zahlreichen Institutionen wie Archiven, Bibliotheken und aus der Wirtschaft.
Finanzen	€ 40.000.- insgesamt in 2009 Die generelle Organisation der Normungsarbeit beim DIN sieht vor, dass die Vertreter aller Einrichtungen, die in einem Normenausschuss (hier: dem NABD) mitarbeiten möchten, einen Kostenbeitrag zur Finanzierung des Ausschusses und der Normungsarbeit entrichten müssen. Mit dem Betrag von 40.000 € wird pauschal die Teilnahme aller Bibliotheken und Archive in öffentlicher Trägerschaft an den Projekten und Arbeitsausschüssen des NABD abgegolten. Damit ist sichergestellt, dass deutsche Experten an allen für sie relevanten nationalen und internationalen Normungsvorhaben mitarbeiten können. Aus den Teilnehmerbeiträgen werden die organisatorische Unterstützung (Projektmanagement), die Infrastruktur und die Logistik für den Ausschuss im DIN bezahlt. Personalkosten sind nicht enthalten.
Kurzfassung	
	Der NABD ist die organisatorische Basis für alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Normung für Archive, Bibliotheken, Museen und Informationseinrichtungen. Der NABD begleitet die Mitarbeit der Experten in internationalen Normungsgremien und organisiert die Durchführung von Normungsvorhaben auf nationaler wie internationaler Ebene. In acht nationalen Arbeitsausschüssen und in zahlreichen internationalen Gremien wurden Normen zu Transliteration, technischer Interoperabilität (Datenaustausch), Bibliotheksmanagement und -statistik, Nummerungssystemen (Identifikatoren), Identifizierung von Dokumenten, Länderzeichen, Bestandserhaltung,

	Langzeitarchivierung und Schriftgutverwaltung bearbeitet, sowie zu RFID und zur Bibliotheksbau. Basierend auf den Ergebnissen des DIN-Fachberichts 13 zum Bibliotheks- und Archivbau und auf Wunsch der IFLA-Sektion 20 "Library buildings and equipment" konnte ein internationales Normungsprojekt zum Bau und Nutzungsplanung für Bibliotheken im Rahmen des vom NABD geführten internationalen Komitees ISO/TC 46/SC 8 fortgeführt werden. Die an den KNB-Bereich Normung angebundene AG RFID hat durch die Erarbeitung eines deutschen Norm-Entwurfs DIN 32700 (Ausg. 2008-09) zum RFID Datenmodell für Bibliotheken dazu beigetragen, dass die internationalen Normungsprojekte zum gleichen Thema an die deutschen Anforderungen angepasst wurden. Die Normungsprojekte im Rahmen des vom BMBF geförderten Nestor-Projektes zur Langzeitarchivierung konnten im Berichtszeitraum fortgeführt werden. Die Arbeitskreise, die sich im Rahmen der Projektarbeit konstituierten, haben erste Manuskripte zur Abstimmung im Ausschuss erarbeitet: ▪ Vertrauenswürdige digitale Archive ▪ Persistent Identifier ▪ Ingest ▪ Rechtssichere Aufbewahrung von digital signierten Dokumenten Das Deutsche Institut für Normung (DIN) hat 2008 eine Änderung seiner Finanzierungsstruktur beschlossen. Aufgrund des neuen Finanzierungsmodells ergibt sich für den NABD eine Finanzierungslücke in Höhe von ca. 50.000 Euro. Um die Arbeit des NABD auf dem derzeitigen Niveau erhalten zu können, werden ab 2011 zusätzliche Mittel der Länder benötigt.
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Im Rahmen der Internationalen Organisation für Normung (ISO) werden Normungsvorhaben für Bibliotheken, Archive und Dokumentationseinrichtungen durchgeführt. Das Spiegelgremium zum ISO/TC 46 "Information and documentation" bildet der Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im Deutschen Institut für Normung e. V. (DIN). Der NABD verfolgt und kommentiert zudem die Normungsarbeit des für die Bestandserhaltung und den Schutz von Kulturgütern in Bibliotheken wichtigen ISO Komitees ISO/TC 171 "Document management applications". In mehreren Arbeitsausschüssen nehmen deutsche Experten Stellung zu internationalen Normungsvorhaben, entwickeln eigene Normungsinitiativen und vertreten die nationalen Interessen in internationalen Normungsgremien. Die Geschäftsstelle des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) hat in der nationalen wie internationalen Normung koordinierende Funktionen. Die Betreuung der Gremien und die Überwachung des Workflow von Projekten wird von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle wahrgenommen. Hinzu kommt die nationale und internationale Sitzungsorganisation, die die Bereitstellung von Sitzungsräumen und IT-Infrastruktur sowie die Versorgung der Experten mit aktuellen Schriftstücken und Sitzungsunterlagen über ein Dokumenten-Management-System einschließt.

Schwerpunkte 2008/2009	
NABD 7 – Arbeitskreis Fachbericht 13 "Bibliotheksbau" **bzw.** **ISO/TC 46/ SC 8/WG 8 "Library buildings"**	Die Arbeiten an der Revision des DIN-Fachberichts 13 zum Bibliotheks- und Archivbau konnten im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen werden. Der neue DIN-Fachbericht wird zum 1. November 2009 beim Beuth Verlag Berlin erscheinen und enthält erstmals Details zum Bau Öffentlicher Bibliotheken, zum Archivbau, zum ökologischen und nachhaltigen Bauen sowie zur Barrierefreiheit. Der DIN-Fachbericht wurde von einem Expertengremium aus Bibliotheksdirektoren, Baubeauftragten, Architekten und Archivaren erarbeitet. Auf Wunsch der IFLA-Sektion 20 "Library buildings and equipment" konnte parallel zur Revision des DIN-Fachberichts 13 ein internationales Normungsprojekt zur Bau- und Nutzungsplanung für Bibliotheken weitergeführt werden. Der internationale Fachbericht ISO/TR 11219 "Qualitative conditions and basic statistics for library buildings (space, function and design)" ist weit fortgeschritten und wird im Jahr 2010 erscheinen.
ISO/TC 46/ SC 8/WG 9 **"Statistics and quality issues for web archiving"**	Im internationalen Komitee ISO/TC 46/SC 8 wurden unter deutscher Federführung ein neues Projekt und eine neue Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich den Spezifikationen zur Archivierung von Webseiten widmen wird. Das Projekt trägt die Bezeichnung ISO/NP TR 14873:"Information and documentation - Statistics and quality issues for web archiving". Es wird erwartet, dass sich die führenden Nationalbibliotheken mit ihren Experten an der Erarbeitung des Technischen Reports beteiligen.
ISO/TC 46/ SC 8/WG 7 **"Performance indicators for National libraries"**	Im April 2009 konnte ein weiteres Projekt des durch den NABD betreuten internationalen Komitees ISO/TC 46/SC 8 mit einer Veröffentlichung beendet werden: ISO/TR 28118:2009 "Information and documentation - Performance indicators for national libraries" (Leistungsindikatoren für Nationalbibliotheken). Der Fachbericht wurde auf Initiative der IFLA und der UNESCO entwickelt.
NABD 8 "Nummerungssysteme (ISMN)"	Die Überarbeitung der internationalen Norm ISO 10957 "Information und Dokumentation - Internationale Standardnummer für Musikalien (ISMN)" konnte abgeschlossen werden und führte zu einer Neuausgabe mit Datum August 2009. Die ISMN wurde an die Anforderungen angepasst, die zuvor schon für die ISBN (ISO 2108) und für die ISSN (ISO 3297) erarbeitet wurden.
NABD 9 "Beschreibung und Identifizierung"	Eine neue Form des Identifikators ist die sogenannte DOI (Digital Object Identifier; ISO 26324). Webinhalte oder einzelne Elemente einer Homepage werden mittels DOI, einem persistenten Identifikator erschlossen. Anders als z. B. eine URL (Webadresse) wird sich eine DOI nicht verändern, auch wenn eine Website verlagert wird, d. h. eine neue Webadresse bekommt. Ein Entwurf zu ISO 26324 wird gegenwärtig im Internationalen Komitee ISO/TC 46/SC 9 abgestimmt. Die internationale Norm der Zitierregeln ist im Oktober 2008 mit Unterstützung durch die deutschen Experten in revidierter Version als Entwurf ISO/DIS 690 "Information and Documentation - Guidelines for bibliographic references and citations" to information resources erschienen. Ziel der revidierten Norm ISO 690 ist, in einer Norm das Zitieren aller Veröffentlichungen, unabhängig vom Medium, zu standardisieren. Wenn die internationale Norm ISO 690 revidiert ist, steht eine Entscheidung über die Revision der entsprechenden deutschen Norm DIN 1505 (Teile 2 und 3) an.

NABD 9 "Beschreibung und Identifizierung"	Derzeit werden die 20 Jahre alten internationalen Thesaurus-Standards (ehemals ISO 2788 bzw. ISO 5964) überarbeitet und in Zukunft als ISO 25964 "Information and documentation - Thesauri and interoperability with other vocabularies" veröffentlicht. ISO 25964 entsteht unter reger deutscher Beteiligung und soll in zwei Teilen veröffentlicht werden: ▪ Part 1: Thesauri for information retrieval (target date of Committee Draft: 10.10.2008) ▪ Part 2: Interoperability with other vocabularies (aim of beginning active development: 4th quarter of 2008)
NABD 9 – Arbeitskreis "RFID"	Die Arbeit der AG RFID des KNB-Bereichs Normung und die Herausgabe eines ersten Norm-Entwurfs DIN 32700 zum RFID Datenmodell für Bibliotheken führte zur Anpassung der internationalen Normen ISO 28560 ff. an die deutschen Anforderungen. Eine Übersetzung der internationalen Normen und deren Übernahme in das deutsche Normenwerk ist für das Jahr 2010 geplant.
NABD 15 – "Schriftgutverwaltung und Langzeitsicherung digitaler Objekte"	Ergebnisse der Nestor-Projekte zur Langzeitarchivierung: Die Arbeitskreise - bestehend aus mehr als 45 Experten aus Archiven, Bibliotheken, Wirtschaft und Wissenschaft - die sich im Rahmen der Projektarbeit konstituiert haben, gliedern sich wie folgt: ▪ Vertrauenswürdige digitale Archive ▪ Persistent Identifier ▪ Ingest ▪ Rechtssichere Aufbewahrung von digital signierten Dokumenten Die Arbeitsgruppen der Experten haben erste Manuskripte zu den o. g. Themenfeldern erarbeitet. Die Manuskripte werden gegenwärtig im Arbeitsausschuss NABD 15 abgestimmt und sollen baldmöglichst als Normentwurf zur Stellungnahme durch die interessierten Kreise veröffentlicht werden.
NABD 1 – "Transliteration"	Für den Bibliotheksbereich ergeben sich die Standards für Umschriften aus Vorgaben in den Regelwerken zur Formal- und Sacherschließung und aus einschlägigen DIN-Normen, die teilweise wechselseitig aufeinander Bezug nehmen. Für folgende Alphabete konnten Normen oder Norm-Entwürfe im Berichtszeitraum veröffentlicht werden: **DIN 1460-2** Umschrift kyrillischer Alphabete - Teil 2: Umschrift kyrillischer Alphabete nicht-slawischer Sprachen **DIN 31635** Information und Dokumentation - Umschrift des arabischen Alphabets **DIN 31636** Information und Dokumentation - Umschrift des hebräischen Alphabets **DIN 32706** Information und Dokumentation - Umschrift des armenischen Alphabets **DIN 32707** Information und Dokumentation - Umschrift des georgischen Alphabets

Herausforderungen	
	Das Deutsche Institut für Normung (DIN) hat 2008 beschlossen, seine Finanzierungsstrukturen zu verändern. Eine Querfinanzierung von Ausschüssen mit niedrigem Einnahmenanteil durch Ausschüsse mit hohem Einnahmeanteil ist nun nicht mehr möglich. Der NABD profitierte bisher von dieser Lösung. Aufgrund des neuen Finanzierungsmodells ergibt sich für den NABD eine Finanzierungslücke in Höhe von ca. 50.000 Euro. Um die Arbeit des NABD auf dem derzeitigen Niveau erhalten zu können, werden ab 2011 zusätzliche laufende Mittel der Länder benötigt. Die fachübergreifende Zusammenarbeit des NABD mit weiteren Normenausschüssen (wie z. B. mit dem Normenausschuss Luftfahrt im Bereich des OAIS – Open Archives Initiative oder dem Normenausschuss Ergonomie im Bereich des barrierefreien Zugangs zu elektronischen Dokumenten) sowie weiterer externer Partner, bringt neue Initiativen, Erkenntnisse und Erfahrungen, aber auch organisatorische Mehrbelastung mit sich. Die Bewertung und Anwendung der ausgetauschten Information wird zu einer zentralen Herausforderung für alle beteiligten Partner.
kontinuierliche Arbeiten	
	Im Rahmen der alle fünf Jahre stattfindenden Überprüfung aller Normen des NABD und des ISO/TC 46 sowie des ISO/TC 171 werden kontinuierlich Bewertungen deutscher Experten zur Aktualität und zur Gültigkeit von Normen und Norminhalten abgefragt.
	Sitzungsvorbereitungen, Durchführung von nationalen und internationalen Sitzungen, Betreuung von Experten und strategische Aufarbeitung von Sitzungsergebnissen gehören zum laufenden Geschäft der Gremien- und Projektbetreuung durch den NABD.
Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeitsarbeit	98. Bibliothekartag 2009 in Erfurt – Durchführung einer "Normungssprechstunde" am Stand des DBV. Informationsvermittlung über laufende Normungsvorhaben im Bibliotheks- und Dokumentationswesen Herstellung einer Imagebroschüre (siehe Abbildung) zur inhaltlichen Arbeit des NABD.
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	Ständige Teilnahme an nationalen und internationalen Normungsprojekten in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen.
Kooperationspartner	▪ KNB/DBV ▪ IFLA ▪ UNESCO ▪ Nationale Normungsinstitute aus 41 Partnerstaaten ▪ ISO/TC 6 "Paper and pulp" ▪ ISO TC 46 "Information and documentation" ▪ ISO TC 171 "Document applications"

Vorträge	▪ 98. Bibliothekartag 2009 in Erfurt, Blockveranstaltung "Treffpunkt Standardisierung – Ein neuer Blick auf Regelwerke". Vortrag von Rita Albrecht: Standardisierung und Normung - auf zwei getrennten Wegen zu einem gemeinsamen Ziel: Die Arbeit des NABD 1 im Kontext von RDA. ▪ 98. Bibliothekartag 2009 in Erfurt – Themenkreis 03 – Die Verwendung von Persistent Identifiern für den Zugriff auf digitale Objekte – Vortrag Dr. Jan Brase: Der Digital Object Identifier DOI auch für Bibliotheken – DOI Registrierung ▪ 98. Bibliothekartag 2009 in Erfurt– Themenkreis 03 – Leistungsmessung und Benchmarking: The next generation – Moderation Frau Dr. Poll – Vorträge von Prof. Sebastian Mundt und Dr. Klaus Ceynowa ▪ 98. Bibliothekartag 2009 in Erfurt - Werner Stephan: ▪ DIN-Fachbericht 13 – Bau- und Nutzungsplanung für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken und Archive in Deutschland
Publikationen	▪ Albrecht, Rita: Transliterationen – Auslaufmodelle im Unicode-Zeitalter? Die Arbeit des NABD 1 "Transliteration und Transkription". In: Information und Ethik : Dritter Leipziger Kongress für Information und Bibliothek. Wiesbaden 2008. S. 697-703. ▪ Albrecht, Rita: Entwürfe für DIN-Normen zur Umschrift nichtlateinischer Alphabete erschienen. In: Bibliotheksdienst, 42.2008, H. 10, S. 1089-1090. ▪ Rainer Hofmann, Hans-Jörg Wiesner - Praxishandbuch "Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken" - 2. akualisierte Auflage, Beuth Verlag, 2009

DIN

NABD

Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen

Dokumente und Informationen auffinden, organisieren, strukturieren, austauschen, darstellen, speichern und sicher archivieren.

DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

3.6. Koordination des Kompetenznetzwerks	
ausführende Institution	Deutscher Bibliotheksverband e.V. Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin
Ansprechpartnerin	Ulla Wimmer Tel.: (030) 644 9899 15 Fax: (030) 644 9899 14 wimmer@bibliotheksverband.de
Ressourcen	
Personal	1 Stelle TVÖD 13
Finanzen	98.448 € insgesamt in 2009 (Personal-, Sach- und Reisekosten)
Kurzfassung	
	Schwerpunkte des Arbeitsbereichs 2008/2009: ▪ Überlegungen und Recherchen zu einem geeigneten Qualitätsmanagement für das KNB (laufend) ▪ Erarbeitung einer Strategie zur gemeinsamen Außendarstellung der KNB-Arbeitsbereiche, laufende Öffentlichkeitsarbeit ▪ Vorlage zur Entwicklung des KNB ab 2011 (Erweiterung der DBS und Sicherung des NABD) ▪ Erarbeitung eines DFG-Antrags für das Bibliotheksportal ▪ Durchführung des Bibliotheksindex BIX einschließlich Überlegungen zu seiner Weiterentwicklung ▪ Unterstützung der BibliotheksreferentInnen der Länder (2 Sitzungen) ▪ Geschäftsführung für die KNB-Steuerungsgruppe (2 Sitzungen)
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Die Koordinationsstelle dient als organisatorische Unterstützung für die bestehenden KNB-Arbeitsbereiche und sichert deren gegenseitige Vernetzung. Die Anbindung neuer Projekte und Arbeitsbereiche wird von ihr vorbereitet. Sie betreut das KNB-Steuerungsgremium und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit für das KNB. Sie organisiert die Durchführung des BIX-Bibliotheksindex und arbeitet am Bibliotheksportal mit. Seit 2006 unterstützt sie außerdem die Arbeitsstrukturen der Bibliotheksreferentinnen und -referenten der Länder.
Schwerpunkte 2008/2009	
Konzeption Öffentlichkeitsarbeit	Während die einzelnen Arbeitsbereiche des KNB (insbesondere DBS, Internationales, Bibliotheksportal und BIX) eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit machen, ist die gemeinsame Außendarstellung des Netzwerks verbesserungsfähig. Diese Aufgabe ist aufgrund der starken Heterogenität der Arbeitsbereiche (Dienstleistungen und Zielgruppen) und ihrer Verankerung in bestehenden Institutionen eine Herausforderung.

	In einem gemeinsamen Treffen aller KNB-Arbeitsbereiche wurden Möglichkeiten zu einer verbesserten gemeinsamen Außendarstellung erarbeitet. Als Daueraufgabe wurden benannt: ▪ möglichst konsequenter Einsatz des KNB-Logos auf allen Arbeitsergebnissen der Arbeitsbereiche, in Mail-signaturen, Schriftstücken usw. ▪ gemeinsame Sprachregelung für KNB-finanzierte Aufgaben ▪ gemeinsame Information und Außendarstellung auf dem Bibliothekartag, jedoch nicht unbedingt gemeinsame Veranstaltungen ▪ Leistungszentrierte Öffentlichkeitsarbeit (Broschüre / Website; in Planung)
Qualitätsmanagement für das KNB?	Ebenfalls in der gemeinsamen Sitzung erörtert wurden Möglichkeiten, kontinuierliche Aufgaben- und Prozesskritik, Nutzerfeedback, Selbstbeobachtung und -reflexion im KNB zu implementieren. Begonnen wurde mit einer Aufstellung der vorhandenen Feedback- und Planungsinstrumente in den Arbeitsbereichen. Parallel dazu wurde Beratung durch erfahrene Qualitätsmanager gesucht. Ergebnis: keins der vorliegenden QM-Instrumente (ISO 9000, European Quality Framework usw.) ist auf die Struktur des offenen KNB-Netzwerks problemlos übertragbar. Es wird nun die Möglichkeit geprüft, das Common Assessment Framework (CAF), ein QM-System für die Öffentliche Verwaltung, stark modifiziert für das KNB nutzbar zu machen. (http://www.caf-netzwerk.de/)
Entwicklung des KNB	Das KNB muss aktuellen Herausforderungen begegnen: ▪ die Normungsarbeit des NABD ist durch die Umgestaltung der Finanzierungsstruktur des DIN gefährdet; es werden zusätzliche Mittel ab 2011 benötigt, um sie fortzuführen ▪ die Bibliotheksstatistik muss um die Messung der elektronischen Nutzung ("Virtuelle Besuche") und um Daten zur Nutzerzufriedenheit erweitert werden, wenn sie den Leistungsstand des Bibliothekswesens zukünftig abbilden soll. Dafür sind ab 2011 zusätzliche Mittel notwendig. Ein Papier zur Vorbereitung entsprechender Entscheidungen wurde erarbeitet und den Bibliotheksreferenten im September vorgelegt.
Bibliotheksportal	Erstellung des DFG-Antrags zur Einwerbung von Drittmitteln (vgl. 3.4), konzeptionelle Mitarbeit bei der Neuausrichtung des Branchenbuchs.
Bibliothekstantieme	Die Koordinatorin übernimmt ab 2009 die Koordination der Datenerhebung und Benennung von Erhebungsbibliotheken für die Berechnung der Bibliothekstantieme nach § 27 UrhG. Der bisherige Bearbeiter in der Staatsbibliothek geht in den Ruhestand.
kontinuierliche Arbeiten	
Deutsche Bibliotheksstatistik	Die Koordinatorin ist Vorsitzende der DBS-Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken. Im Mittelpunkt der Arbeiten stand 2009 die Überarbeitung des Erhebungsbogens (Einbeziehen neuer Medien) und die Messung der elektronischen Nutzung (vgl. 3.1). Die Koordinatorin ist außerdem ins Standing Committee der IFLA-Sektion "Statistics and Evaluation" gewählt worden und darin zur Schriftführerin (Secretary).
BIX-Bibliotheksindex	Die Koordinationsstelle übernimmt die Projektleitung für den BIX (vgl. 3.2)

KNB-Organisation	▪ Geschäftsführung für das KNB-Steuerungsgremium: ▪ 26.02.2009 ▪ 26.10.2009 Protokolle der Sitzungen unter http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/wir-ueber-uns/kompetenznetzwerk/steuerungsgremium/ ▪ Erstellung von Arbeitsbericht und Arbeitsprogramm des KNB ▪ Finanz- und Arbeitsplanung, Administration ▪ Vorbereitung, Verhandlung und Ausarbeitung von Kooperationsverträgen mit Partnern und Honorarnehmern (hbz, Bayerische Staatsbibliothek, u.a.m.) ▪ Erstellung von Berichten und Vorlagen, insbesondere Vorschläge für die KNB-Entwicklung ab 2011 ▪ Vorbereitung von Beschlussvorlagen für den KMK-Hochschulausschuss ▪ Kontakt zur KMK-Geschäftsstelle
Bibliotheks-referenten der Länder	Organisation und Protokolle der Sitzungen der Bibliotheksreferenten der Länder ▪ 05. März 2009, Berlin ▪ 24./25.September 2009, Berlin
laufende Öffentlichkeitsarbeit	▪ Informationsstand (Gemeinschaftsstand mit dbv und BID) beim 98. Deutscher Bibliothekartag 2009, Erfurt, 02.-05.06.2009 ▪ Koordination sämtlicher KNB-Aktivitäten auf dem Bibliothekartag, gemeinsames Erscheinungsbild, KNB-Veranstaltungsblock ▪ zwei Direktmailings mit gedruckter Information an ca. 2.000 Bibliotheken (dbv-Mitglieder) ▪ laufende Berichte über das KNB in diversen dbv-Gremien und Arbeitsgruppen (5-8 mal jährlich) ▪ Vorschlag für eine Diskussionsveranstaltung zu 5 Jahre KNB auf dem Bibliothekskongress Leipzig ▪ Aktualisierung der KNB-Seiten auf dem Bibliotheksportal www.knb.bibliotheksverband.de
Kooperation und Kommunikation	
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	▪ dbv-Beirat und Vorstand (Gast) ▪ DBS-Steuerungsgruppe Öffentliche Bibliotheken (Vorsitz) ▪ BIX-Steuerungsgruppe (Geschäftsführung) ▪ Sektionsausschuss der dbv-Sektionen 3a, 3b und 6 (Gast) ▪ Arbeitsgruppe "Bibliothek 2012" von Bibliothek Information Deutschland e.V. (BID) (Mitglied) ▪ Fachlicher Beirat der StB Gütersloh (Mitarbeit) ▪ Standing Committee IFLA-Sektion "Statistics and Evaluation" (Secretary)
Kooperationspartner	▪ Hochschulbibliothekszentrum hbz, Köln ▪ Hochschule der Medien Stuttgart ▪ Verlag Dinges & Frick, Wiesbaden ▪ Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ▪ dbv-Sektionen und Kommissionen ▪ Goethe-Institute ▪ Dachverband Bibliothek Information Deutschland e.V. (BID)

Vorträge	▪ Konzeption und Organisation einer dreistündigen KNB-Session zum Thema "Storytelling" - Bibliotheks-"Geschichten" als wirksames Mittel der Außendarstellung und Lobbyarbeit, ▪ darin: Geschichten und Zahlen - ein starkes Team (Vortrag Wimmer) http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2009/755/ ▪ Konzeption und Organisation der Veranstaltung: Leistungsmessung: The Next Generation (vgl. Abschnitt BIX)
Publikationen	▪ Dr. Friedrich Geißelmann, Ulla Wimmer: Lobbyarbeit ermöglicht Facharbeit: Das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB). in: Handbuch Lobbyarbeit / hrsg. von Wolfgang Ratzek. Wiesbaden: Bock, 2009 (erscheint im Oktober 2009)
Konferenzteilnahme	▪ 3. IFLA Presidential Meeting, Berlin, 19./20.02.2009 ▪ A Library Policy for Europe - gemeinsame Konferenz von EBLIDA, NAPLE und BVÖ. Wien, 5.-7. Mai 2009 http://www.conference.bvoe.at/ ▪ IFLA World Library and Information Congress, Mailand, 22.-25.08.09 ▪ Libraries Plus: Adding value in the cultural community : The 8th Northumbria International Conference on Performance Measurement in Libraries and Information Services, Florenz, 17.-20.08.09 ▪ 98. Deutscher Bibliothekartag, Erfurt

4. Steuerungsgremium des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken

Mitglieder in der 2. Amtszeit vom 01.07.2007 - 30.06.2010:

entsendendes Gremium	Vertreter/in
AG der Verbundsysteme	Reiner Diedrichs Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV) Postfach 2932 37070 Göttingen Tel.: (0551) 39 52 77 reiner.diedrichs@gbv.de
Fachkonferenz der Bibliotheks-fachstellen in Deutschland	Jürgen Seefeldt Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz Büchereistelle Koblenz Bahnhofplatz 14 56068 Koblenz Tel.: (0261) 91500-300 seefeldt@lbz-rlp.de
Bibliotheken mit nationalen Aufgaben	Barbara Schneider-Kempf ***(stellv. Vorsitz)*** Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz 10772 Berlin Tel.: (030) 266 23 23 barbara.schneider-kempf@sbb.spk-berlin.de
KMK	Juliane Funke Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten Brunnenstraße 188 – 190 10119 Berlin Tel.: (030) 902 28-550 juliane.funke@senwfk.verwalt-berlin.de
dbv	Prof. Dr. Gabriele Beger ***(Vorsitz)*** Deutscher Bibliotheksverband e.V. Geschäftsstelle Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin Tel.: (030) 644 9899 12 beger@sub1-hh.sub.uni-hamburg.de
dbv	Dr. Jürgen Heeg Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Universitätsbibliothek Postfach 4120 39016 Magdeburg Tel.: (0391) 67 18639 juergen.heeg@ovgu.de

Ständiger Gast:

Dr. Friedrich Geißelmann
Veichenstr.2
93077 Bad Abbach
fgeisselmann@live.de

Assoziierte Mitglieder:

ekz.bibliotheksservice GmbH
Andreas Mittrowann
Bismarckstraße 3
D - 72764 Reutlingen
07121 144-111 / -0
Andreas.Mittrowann@ekz.de

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Anne Lipp
Kennedyallee 40
D-53175 Bonn
Telefon: +49 (228) 885-2260
Anne.**Lipp**@dfg.de

Sitzungen des KNB-Steuerungsgremiums 2009

- 26.02.2009, Berlin, Protokoll unter
  http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/0wiruns/knb/dokumente/Protokoll_KNB_26Feb09_kurz.pdf
- 26.10.2009, Berlin,
  Protokoll liegt noch nicht vor